

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M., halbjährlich 2,40 M.,
jährlich 4,80 M. — Einzelhefte 1 Pfg.
Korrespondenz: Marktplatz 30; Druckerei: Gasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Lahn-Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Sonntag, den 11. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, 10. Juni.

Verhältnismäßig hat Paris und ganz Frankreich überhaupt das Urtheil des Kassationshofes in der Dreyfus-Affaire ruhig aufgenommen. Die Kammer hat sogar mit überwiegender Mehrheit beschlossen, den Spruch in sämtlichen Gemeinden anerkennen zu lassen, was denn auch bereits geschehen ist, trotzdem einige Maires — wir würden Gemeindevorsteher sagen — dagegen Einspruch erhoben. Zola ist sofort freigesprochen und hatte schon am Montag Morgen in der „Aurore“ einen neuen großen Brief veröffentlicht, in welchem er die Gründe seiner freiwilligen Verbannung, seines „Lebensbegriffes“, wie er sich ausdrückt, darlegte und energisch die Freilassung Picquart's forderte. Diese muß auch jede Stunde erfolgen und an seine Stelle rückt Bath de Lam und — wenn man ihn hätte — Esterhazy. Man hat bereits bezüglich seiner Person an England einen Auslieferungsantrag gestellt, der aber angeblich zurückgewiesen sein soll. Der ehrenwerthe Mann nimmt denn auch keinen Anstoß mehr, offen zu sagen, daß er den Bordereau geschrieben, allerdings auf höhere Befehl.

Wie die Affaire nun endet, ist unbestimmt. Es erhoben sich manche Stimmen dafür, sie gewissermaßen nach der Rehabilitation des Kapitäns Dreyfus im Sande verlaufen zu lassen. Nicht ist das nicht, aber vielleicht wäre es für Frankreich das Beste so. Nur muß es verstehen, aus alledem eine Lehre zu ziehen.

Die Royalisten haben zwar die Gelegenheit benutzen wollen zu einem langer Hand vorbereiteten Putsch gegen den Präsidenten Douhet. Doch die Regierung ist ganz energisch eingeschritten und bleibt Dupuy auf diesem energischen Wege, so kann er vielleicht sein Cabinet, das immerhin stark ins Wanken gerathen ist, noch retten.

Man hofft auch auf eine Rettung der Ministerpräsidenten in Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser selbst hat den Wunsch zu einem endlichen Einvernehmen in der Ausgleichsfrage ausgedrückt und die Verhandlungen lassen auch das Zustandekommen eines Kompromisses möglich erscheinen.

Wir haben bereits gestern ausgeführt, daß von einer Sommerreise bei uns diesmal wieder keine Rede sein kann. Die Reichshausvorlage giebt vorläufig genug Stoff zur Diskussion und die Erwerbung der spanischen Kolonien, der Karolinen, ebenfalls. Spanien hat damit den vernünftigsten Schritt gethan, den es thun konnte, wollte es ernstlich an die Erhaltung

des Landes herantreten. Es kann kein Augenmerk so nur noch auf sich selbst richten, um im Innern Ordnung zu schaffen. Sein Austritt aus den Kolonialmächten war nichts als eine zwingende Nothwendigkeit.

Amerika macht hingegen mit den okkupirten aber noch nicht eroberten Philippinen schlimme Erfahrungen. Erst jetzt hat man wieder von einer großen Niederlage des amerikanischen Generals Lawton bei Antipolo gehört. In der ersten Aufregung ist denn auch in Washington beschlossen worden, den Krieg mit aller Macht fortzusetzen. Nun, vielleicht weht General Otis die Scharte aus und tabell schnell einige Siegesnachrichten an das Festland. Man kann dieselben ja doch kaum kontrolliren.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 9. Juni.

Deutscher Reichstag.

(89. Sitzung, 1 Uhr.)

Invaliden-Versicherungsgesetz.

Die §§ 135—142 werden debattelos erledigt. Ebenso wird der Rest des Gesetzes angenommen. Nur zu § 143 wird noch ein Antrag von Salisch (kons.) angenommen, der die Strafbefugnis gegen Arbeitgeber auf die Nichtbeachtung der Vorschriften der Versicherungsanstalten ausdehnt. Die Sozialdemokraten beantragen nunmehr die Hinzufügung eines zweiten Artikels zu dem Invaliden-Versicherungsgesetz, der eine Novelle zum Krankenversicherungsgesetz enthält.

Präsident Graf v. Helldorf erhebt gegen die Zulassung der Beratung Bedenken auf Grund des § 49 der Geschäftsordnung.

Es entspinnt sich nun über diese sozialistischen Anträge eine lebhafte und ausgedehnte Debatte, an welcher sich die Abg. Stadthagen (Soz.), Graf v. Helldorf (kons.), Köpcke (lib.), Bräse (freis. Vp.), Hase-Königsberg (Soz.) betheiligen. Die Sozialisten polemisieren besonders heftig gegen die Agitation und kritisieren die in Ostelbien bestehenden Arbeiter-Löhne und Wohnungsverhältnisse in scharfer Weise. Abg. Stadthagen und die beiden Theile des sozialistischen Antrages abgelehnt, die von der Kommission beantragte Resolution betreffend Beseitigung der Karenzzeit im Krankenversicherungsgesetz debattelos angenommen. Die Vorlage betreffend Verwendung von Mitteln aus dem Reichs-Invalidenfond wird in zweiter Lesung debattelos erledigt.

Es folgt die zweite Beratung der Vorlage betreffend den Gebührenentwurf beim Nordostseekanal.

Abg. Brömel (frei. Vp.) beantragt die Vollmacht des Bundesraths zur Tarifbestimmung nicht um 5, sondern nur um

Reise-Abonnements.

Diesemjenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

3 Jahre zu verlängern. In § 8 wird auf Antrag des Abg. Ritzsch (Centr.) die daselbst festgesetzte Geldstrafe auf das Vierfache des hinterzogenen Betrages festgesetzt. Der Rest der Vorlage wird unverändert angenommen. Debattelos wird in dritter Lesung der Gesetzentwurf über Flaggenrecht der Rauffahrtsschiffe angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Das Mandat des Abgeordneten Rother wird für gültig erklärt, die Mandate der Abg. Graf v. Helldorf und Henning beanstandet, das Mandat des Abg. Dönhoff-Friedrichstein wird an die Kommission zurückverwiesen. Beanstandet werden ferner die Mandate der Abg. Harrinhausen, von Staudy, Hase, Hilbert, Pauli und Dietrich. Das Mandat des Abg. Lohse wird schließlich für gültig erklärt.

Montag 1 Uhr Nord-Ostsee-Kanal-Gebühren, Nachtragsetat, Hypothekendarlehen.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus fand heute auf der Tagesordnung die erste Lesung der Gemeindevahl-Vor-

Wiesbadener Streifzüge.

Thun wir heute einmal einen Blick hinter die Coulissen des internationalen Kurlebens, das Kranke, Gesunde, adlige Leute und Hochstapler, ehrbare Frauen und Dirnen, kurz die verschiedensten Gegensätze oft vereint. Ein Bekannter, ein Journalist, hat mir dazu verholfen, indem er mir schrieb:

„Bereits einige Tage vor den Festspielen tauchte zum ersten Male eine reizende junge Dame in der Öffentlichkeit auf; ein kleines Geschöpfchen mit dem hellsten Semmelbrot der Haare, die süßesten blauen Augen und einer Gestalt, — schlank und zart wie eine Engländerin. In ihrer Begleitung wurde sie respektvoll hinter ihr, häufig ein alter Kammerdiener geleitet. Sonst ging sie stets allein auf der Straße. Auch wurde sie von Niemandem gegrüßt. Sie schien also noch keinerlei Bekannte zu haben.“

Baron N. war zu den Festspielen hier eingetroffen. Er kam Morgens an, sah Mittags die Schöne und ließ ihr Abends Schreiben zustellen, nur eine Zeile, kurz und bündig:

„Gnädigste, ich verehere Sie!“

„Wie hoch schätzt man die Einkünfte des Baron N?“ fragte ein zarte Geschöpfchen ihren Kammerdiener, — der gleichzeitig ihr Vater war ...

Der Alte zieht distret Erkundigungen ein. „Der Baron ist ein feiner Herr, Aristokrat. Seine Jahreseinkünfte beziffern sich auf 50 000 M.“, lautete endlich die Antwort.

„50 000 Mark Jahreseinkünfte! Glaubst Du, daß es vernünftig wäre, wenn ich mir seine Hulldigung gefallen ließe?“

„Welche Frage! Der Baron ist reich und — gut für

Dich — bumm. Kannst Du Dir also einen besseren Anbieter wünschen?“

Und Fräulein Jenny schreibt: „Ihre lakonische Erklärung, Baron, hat mich entzückt! Ich liebe Alles, was originell und geistreich ist, und ich bin deshalb sehr gespannt, die persönliche Bekanntschaft eines Mannes zu machen, dem ein so liebenswürdiger Ruf voransteht.“

Acht Tage später waren Fräulein Jenny und der Baron „zwei Herzen und ein Schlag, zwei Seelen und ein Gedanke“.

„Wie gefällt Dir der Baron?“ fragte eines Abends der Vater seine Tochter.

„Der Baron ist der abgeschmackteste und langweiligste Patron, der auf Gottes Erdboden existirt.“

„Aber bedenke, mein Kind, daß er ein jährliches Einkommen von 50 000 Mark besitzt.“

„Ich würde ihm seine Dummheit verzeihen, wenn er freigebig wäre. Aber der Baron ist ein Knacker, der mir seit unserer Bekanntschaft nichts, als ein Kästchen Villenmischkeise und ein Flacon Parfäouli zu Füßen legte.“

„Du mußt dreister sein, mein Kind, und Wüßche fallen lassen.“

„Glaubst Du denn, daß ich das nicht schon längst gethan habe? Aber der Baron thut, als ob er mich nicht versteht.“

„Dann mußt Du keine Umsände machen und sagen: Baron, Das oder Jenes gefällt mir, ich wünsche, daß sie es mir kaufen!“

„Ich habe ein Pläncchen in petto!“

„Laß hören, mein Kind!“

„Ich habe ein Collier mit imitirten Brillanten. Der

Plunder ist nicht viel werth, sieht aber sehr lärmend aus. Trage ihn zu meinem Freunde, dem Juwelier K. Grüße ihn von mir und sage: Es handle sich um eine harmlose Wette, ich lasse ihn bringend bitten, das Schmuckstück sofort in seine Auslage zu legen. Sage ihm, Nachmittag werde einer meiner Freunde kommen und das Collier zu kaufen wünschen. Auf die Frage, was es koste, soll er, auf meine Verantwortung hin, und ohne sich Gewissensbisse zu machen, 1200 Mark begehren. Tausend Mark möge er mir auszahlen und die restlichen 200 Mark als Erkenntlichkeit zu Gunsten seiner Angestellten verwenden.“

„Ein herrlicher Plan! Du erhältst Deinen Schmutz und überdies 1000 Mark!“

„Bist Du zufrieden mit Deinem Kinde?“

„Ich segne Dich, Jenny!“ sagte der alte Gauner und trug den Schmutz schleunigst zum Juwelier.

Zwei Stunden später erscheint Baron N.

„Gnädigste, warum so verdrießlich? Unglück gehabt?“ ist die erste Frage.

„Ach, ein großes Unglück!“

„Ach, wirklich? Darf ich wissen?“

„Als ich gestern Nachmittag in der Stadt promenirte, bemerkte ich im Fenster des Juweliers K. ein Brillant-Collier.“

Der Herr Baron kratzte sich hinter die Ohren.

„Ein Collier, sage ich Ihnen, so schön, als ich noch nie eines gesehen habe. Baron, wenn Ihnen an meiner Gunst gelegen ist, so begleiten Sie mich zwischen 2 und 3 Uhr zum Ju-

Thiere nennt Scheitling neben dem Affen: Hund, Ziege und Nachigall; die Reugier ist jedoch auch bei andern Gethier hoch entwickelt. Einer erzählt, daß die Kühe, als er auf Rottum zeichnend vor seinem Stützenbuch saß, die Weide verließen, sich um ihn herumstellten und mit weit vorgestreckten Hälsen genau aufpakt, was er trieb. Reugierige Pferde hat Anshütz in einer Momentphotographie wiedergegeben. Während der Photographie darauf am Boden knieend mit seinen Geräthen beschäftigt ist, hat sich eine Schaar frei weidender Pferde zu ihm herangedrängt und verfolgt gespannt jedes seiner Bewegungen. Ungemein neugierig sind die Vögel. Legt man der Kohlmeise irgend einen fremden Gegenstand in das Bauer, hüpfte sie sofort herbei, dreht und beugt ihn nach allen Seiten und hämmert mit dem Schnabel drauf los. Der Staar stecht seinen Schnabel in jedes Loch, das ihm der näheren Untersuchung werth erscheint. Reiz besaß zwei Karolinastittche, die ihrer Zahmheit wegen frei zum Fenster ein- und ausfliegen durften. Natürlich erregten die Ausländer große Bewunderung in der heimischen Vogelwelt. Ein Sperling war verblüfft über die bunten Fremdlinge, daß er längere Zeit wie gebannt den einen Papagei verfolgte, sich neben ihn setzte und die seltene Erscheinung unterwandt anstarrte. Auf noch höhere Entwicklung läßt die Reugier schließen, wo sie sich nicht bloß dem einzelnen fremden Gegenstand, sondern überhaupt dem Leben und Treiben der Umgebung zuwendet. Pechuel-Loesche besaß einen Affen, der stets dabei saß, wenn der Gelehrte und seine Begleiter mit astronomischen Geräthen arbeiteten und jede Bewegung mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgte.

* Das Land der Russen. Nach einer Statistik, die jüngst veröffentlicht wurde, befißt Italien nicht weniger als 5000 umherziehende Russenbanden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Königl. Schauspiele.** Der Königl. Intendantur ist es gelungen, mit dem Kaiserl. Kommerzienrath Herrn Schröder aus Wien, der hier bei den Festspielen zu so großer Beliebtheit gelangte, ein vorläufiges dreimaliges Gastspiel zu vereinbaren. Derselbe wird in seinen Glanzrollen auftreten und zwar am 14. Juni als Wilhelm Meister in „Wagners“, am 16. Juni in „Fra Diavolo“ in der Titelrolle und am 17. Juni als Turridu in „Cavalleria rusticana“ und Canio in „Pagazzo“.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 10. Juni.** Das Centrum hat im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht, warum die in der Thronrede angekündigte Vorlage über die Besteuerung der Baarenhäuser noch nicht vorgelegt ist.

* **Berlin, 10. Juni.** Aus dem Haag meldet das Berliner Tageblatt: „In den Kreisen der Friedens-Conferenz herrscht eine pessimistische Stimmung. Allgemein wird angenommen, daß sowohl die Abrüstungs- wie die Kriegsrechts-Commission einen völligen Mißerfolg aufzuweisen haben wird. Auch die Hoffnung auf Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts habe sich verringert. Die Friedens-Conferenz werde nicht über Juni hinaus tagen.“

* **Paris, 10. Juni.** Es tritt neuerdings die bestimmte Meldung auf, daß die französische Regierung eine Erklärung Schwarzkopps besitze, wonach er die Autorschaft des Rohrpstbriefes für sich in Anspruch nimmt. — General Roget wird mit einer besonderen Mission betraut werden, jedoch bis zur Verlegung seiner Brigade von Paris entfernt. — In den republikanischen Parteien ist man jetzt entschlossen, es zu keiner Ministerkrise kommen zu lassen.

* **Paris, 10. Juni.** In politischen Kreisen wird die Demission des Cabinets Dupuy als eine bevorstehende unvermeidliche Eventualität angesehen. Das Loos des Cabinets, so heißt es im Allgemeinen, hängt von dem morgigen Tage ab. Wenn Dupuy in seiner Eigenschaft als Minister des Innern bessere Maßregeln zur Verhütung der Zwischenfälle am vergangenen Sonntag getroffen hätte, so würde sich dadurch die Lebensfähigkeit des Cabinets Dupuy verlängert haben. Inzwischen hört man schon Namen der möglichen Nachfolger Dupuy's, und zwar: Constans, Ministerpräsident und Außenwärtiges, Waldeck-Rousseau Inneres, Krantz Kriegsminister, während der Finanzminister Petral und der Arbeitsminister Guillaumin durch noch unbekannte Persönlichkeiten ersetzt werden sollen. Constans an der Spitze würde die geeignete starke Hand sein, die Frankreich im Augenblick nöthig hat.

* **Wien, 10. Juni.** Der Compromiß zwischen den beiden Regierungen, welcher morgen formell abgeschlossen wird, beruht darauf, daß Ungarn zugestimmt, daß der Termin für den Ablauf des Zoll- und Handels-Vertrages weiter hinaus geschoben werde als der Termin der internationalen Handelsverträge. Hiergegen bewilligt die österreichische Regierung die Verlängerung der Valuta-Regulierung, da Ungarn an den auswärtigen Markt mit seinen Werthen herantreten will. Die paritätische Bank tritt sofort in Kraft, wofür die Bank eine Reihe Begün-

stigungen erhält. Der Ausgleich mit Oesterreich erfolgt durch § 14.

* **Wollstein, 9. Juni.** In dem Orte Jagd nitz legte ein großer Brand gegen vierzig Wirtschaften und 120 Gebäude in Asche. Das ganze Dorf außer der Schule und dem Gut ist verbrannt. Viel Mobiliar und Vieh ist verloren. Die Noth ist groß. Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 10. Juni 1899	
Oester. Credit-Actien	198.40	199.30
Disconto-Commandit-Anth.	224.90	224.30
Berliner Handelsgesellschaft	172.10	172.1/2
Dresdner Bank	164.60	164.20
Deutsche Bank	210.1/2	210.70
Darmstädter Bank	153.40	153.1/2
Oester. Staatsbahn	153. —	153.10
Lombarden	30. —	30.10
Harpener	209.1/2	209.70
Hibernia	222.1/2	222. —
Gelsenkirchener	210.20	210.20
Bochumer	282.1/2	282.60
Laurahütte	273.30	272.90
Tendenz: schwächer.		
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.40	
3 %	91.80	
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.30	
3 %	91.80	
Tendenz: fest.		

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2, Berlin 4, (Lombard 5), Brüssel 3, London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 4 1/2, Wien 4 1/2, Italien Pl. 5, Schweiz 4 1/2, Skandinav. Plätze 5 1/2, Kopenhagen 5 1/2, Madrid 5, Lissabon 4.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Rutz; für den Inseratenteil: Franz Diehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalflaschen sind mit einem Würzsparett versehen. In allen Delikatess-, Kolonial- u. Droguerien. Flaschen zu 35 Pf., werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschleichen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Internationales Speditionshaus Wiesbaden.

Inhaber: **Christoph J. Horn.**

Special-Geschäft

für Möbeltransporte, Verpackung, Spedition und Aufbewahrung.

Sorgfältige Bedienung unter persönlicher Leitung.

Comptoir: Rheinbahnstraße 4, Parterre.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals

C. Krebs,

Marke ersten Ranges.



Marke ersten Ranges.

empfehlen ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinster Mahlung.

J. Weck's Patente

Litteratur, Prospekt, Preisliste kostenlos.

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Unübertrefflicher Apparat für jede Familie und Gasthof zur Frischhaltung von Nahrungsmitteln. Ausführliche Litteratur durch den Patentinhaber.

TORF-STREU

TORF-MULL

PFERDE-MELASSE-FUTTER
ohne jeden Torfmehl-Zusatz.

1/2 so theuer wie Strohhalm. Arbeit- und Zeitparend. Aufsteigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüße, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Holzen von Kahlhauern etc. in 1/2 Ballen.

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Futter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger als Heu, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Rollen-Kugellager.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u. für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter Garantie für vorzügliche Leistung. Aufstellung und Vorführung durch unsere Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169a.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Bautechniker — 3 Buchbinder
- 2 Dreher, Holz. — 4 Friseur
- 3 Gärtner — 4 Maler
- 6 Schlosser — 4 Schmiede
- 4 Schneider — 5 Schreiner
- 3 Schuhmacher — 4 Wagner
- Beihilfen für Buchbinder, Friseur, Gärtner, Glaser, Kleiner, Küfer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, Photograph.
- 16 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner
- 1 Herrschaftskutscher.

Arbeit suchen:

- 2 Bautechniker
- 2 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 4 Dreher, Eisen.
- 3 Kaufleute — 4 Kleiner
- 5 Köche — 3 Küfer
- 8 Maler — 10 Lackierer
- 10 Maurer — 3 Sattler
- 8 Schlosser — 4 Maschinisten
- 4 Heizer — 10 Schneider
- 8 Schreiner — 5 Schuhmacher
- 3 Spengler — 4 Tapezierer
- 3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
- 3 Bureauarbeiter
- 10 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdienner
- 5 Kutscher — Herrschaftskutscher
- 6 Fuhrknechte — 2 Schweizer
- 10 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Gerbarbeiter
- 5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 2 Lackierer auf Möbel
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz.)
- 2 Dreher (Eisen.) 1 (Messing.)
- 2 Gärtner
- 1 Glaser (Rahmenmacher)
- 1 Stahl-Graveur z. Schriftschlagen
- 1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,
- 1 Jungschmied
- 1 Installateur
- 2 Korbmacher
- 3 Küfer
- 1 Sattler, 1 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 1 f. Rolläden,
- 2 f. Rufen
- 2 Schuhmacher
- 1 Stuhlmacher
- 1 Weißbinder (Tischler) u.
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausbursche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Kutscher
- 1 Herrschaftsköchin
- 28 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 heftiges Hausmädchen
- 2 Kindermädchen
- 4 Köchinnen
- 1 Köchinnen
- 1 Bäglerin nach auswärts
- 10 Arbeiterinnen für Con-

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Leichter Verdienst
für Versicherungsagenten zc. Näh. C. Ermel, Mannheim. 4498*

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrannterei D. Böhl, Bingen. 14/2

Comptoirist,
zur Versorgung d. Comptoirarbeiten und Expedition gesucht 4525* Franz Thormann, Rheinstr. 23.

Portier (190 Mk. Geh.) gef. Sedantstr. 6, v. 4509*

Jemand zum Servieren für jed. Sonntag gef. Frankfurterstr. 21.

Ein tücht. Steinhauer sof. gesucht 4507
Max Müller, Bildhauer, Platterstraße 19.

Sattler- und Tapeziererge-
hilfe auf dauernd gesucht
Ph. Vogt, Sattler u. Tapezierer,
23 Römerberg 23. 4455

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei
Heinz, Hofbach, Ludwigstr. 3.
4477

Junger Hausbursche
gesucht, Dohmeierstr. 15. 4468*

Junger Hausbursche m. guter
Handchrift pr. sof. gef. 4478
A. Gallinger, Seidenstr. 5.

Jg. Hausbursche gef. Tannus-
straße 22. Restaurant. 4594*

Tüchtige Tagelöhner
gesucht 1194b
W. Gail Wwe., Dieblich.

Tüchtige Eisendreher
auf dauernde Arbeit gesucht
Wiesbadener Stahl- und
Metallkapsel-Fabrik,
H. Flach, Marktstraße 3. 4512

Jüngere Arbeiter
auf dauernde Stellung gesucht
Wiesbadener Stahl- und
Metallkapsel-Fabrik,
H. Flach, Marktstraße 3.

Schuhmacher
gesucht. 4516
Sedantstr. 9.

Tüchteregehülfe
(Spezialarbeiter) für Record-Arbeit.
gesucht Drantenstraße 42. 4524

Junger Wochenschneider für
Jahreshefte. Feilerdrichtr. 38,
Stb. III. bei Kleber. 4364

Geübter lediger Backstein-
former gegen hohen Lohn gef.
Näh. in der Expedition unter
Nr. 4523.

Tücht. Erdarbeiter gegen
hohen Lohn gesucht
4528* Färber, Feldstraße 26.

20-25 tüchtige
Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Heinrich Hoffbach,
4523 Ludwigstraße 3.

8 bis 10 tüchtige Grund-
gräber gesucht. Näh. bei
Chr. Bernhardt, Grundgräber,
4513 Hermannstr. 7.

Einen braven Jungen
als Ausläufer und Hausburschen
sucht Louis Schild, Lang-
gasse 3. 4510

Schlosserlehrling in Koff- und
Logis gesucht. Näh. in der
Expedition unter Nr. 4490.

Barbierlehrling
gesucht bei
Christ. Hoffmann,
Albrechtstr. 40. 4051

Unter günstigen Bedingungen
ein braver

Buchbinderlehrling
gesucht. C. Fr. Eyrich, Buch-
binderei, Kirchg. 49, I. 4271

Ein Küferlehrlinge gesucht
Bleichstraße 1. 4517*

Küferlehrling gesucht. 4480*
C. Wagner, Sonnenberg.

Buchbinderlehrling
bei sofortiger Vergütung ge-
sucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abteilung I. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlener:

Köchinnen
Klein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Köchinnen
Monats- u. Pausen
Näherinnen u. Bäglerinnen.
Abteilung II. für feinere
Dienstarten.
Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenträgerinnen zc.

Heim
für steten- u. mittellose
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billigst Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
B. Geiger, Dafen.

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65. I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Tüchtige
Wäsche-
Näherinnen
für meine Arbeitsstube bei
gutem Lohn und dauernd
gesucht. 4472
Carl Claes,
Bahnhofstraße 3.

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Eine feine Dame (50 Jahre)
sucht Reisebegleitung, hat so-
mariter Curfus absolviert.
Gef. Offerten unter A. v. S.
Rheinstraße 89, I. 4514

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

1 junges Mädchen
für Tagsüber gesucht. Mauritius-
straße 7, II. r. 4397*

Junge Mädchen
finden Beschäftigung. 4426
A. Flach, Marktstraße 3.

Ein Mädchen kann das Nägeln
erlernen Röderstr. 20. 4473

Tücht. Kleinmädchen z. 15. Juli
oder 1. August v. H. Fam.
gesucht Fischerstraße 5. 4458*

Ein Hausmädchen
gesucht Rheinstr. 17, Part. 4522

Mädchen sind. Beschäftig. in
der Mineralwasser-
anstalt von Franz Thormann,
Rheinstraße 23. 4526*

Ein Kaufmädchen gef. Sal.
Bacharach, Webergasse 2. 4534*

Junge anständige Mädchen
zum Erlernen v. Cigarettenmach.
gegen hohe Vergütung sof. gef.
Cigarettenfabrik Monos,
M. & Ch. Lewin, Webergasse 15, I.
4532*

Ein einf. Mädchen v. 14-15
J. f. leichte Arb. gef. Luisen-
straße 36, I. Stiege I. 4510*

Für eine Kalsb. u. Schweine-
Fleischerei wird tücht. Laden-
mädchen gef. Näh. in der Exp.
d. Bl. u. Nr. 4503*

Kaufmädchen
per sofort gesucht 4524
Herr. Radelberg, Wilhelmstr. 32.

Gesucht ein gew. Mädchen
Jahresstr. 2, Part. 4484*

Eine Monatsfrau gesucht für
einige Stunden im Tage.
h. bei Ed. Nickel, Dranten-
straße 33, Stb. Part. 4486*

Jg. Dienstmädchen gef. Philipp-
bergstr. 15, Part. links.

2 anst. Lehrmädchen gesucht.
Damen Schneider Vertman-
straße 4, Part. links. 4495*

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Ein Fräulein, welches ge-
wandt ist und schöne Handschrift
besitzt, findet in Comptoir und
Laden Beschäftigung. Off. mit
Gehaltsansprüchen unter B. 4788
an die Exped. ds. Bl. 4491*

Ein Mädchen
aus guter Familie, in Haus-
seineren Handarbeiten, sowie im
Schneidern heim., wünscht, um sich
in der fein. Küche und Umgangs-
formen besser auszubilden, 2-3
Monate Aufnahme in bef. Haus-
halt, ohne gegen. Verg., Fam.-
Anschl. Ver. Offert. unter H. G.
an die Exped. ds. Bl. 4482*

Voranzeige.
Am Montag, den 12. Juni d. J., Mittags,
trifft mittelst Sonderzüge



Europa's
größte

Menagerie

und
Raubthier-Karawane

Hier ein und nimmt in ihrem eigenen Wiesenzelte auf der Altpf. Höhe vis-à-vis der Restauration „Rheinblick“ Aufstellung. Näheres durch weitere Annoncen u. Plakate.

Besitzerin:
J. Ehlbeck's Wwe.,
aus Hamburg.

Die weltbekannten Kronen-
45 M. Nähmaschinen für
Schneider mit Fuß-
betrieb 45 Mk., schwere
Schuhmacher, Herren-
Schneider, Herren-
Schneider u. Rollmasch.
zu billigen Preisen.
Fahrräder, beliebige
Marken, 140 Mark.
Reelle Garantie.
Katalog gratis und franco
H. Jacobsohn, Berlin N., Unionstr. 126

Die Masch. berühmt
sind langjähr. Schen-
kung an Wingen
für Post-, Föhr-,
Militär-, Krüger-,
Lehrer-Bezirke, De-
band Deutsch, Bran-
ten-Bezirke,
Wirtschafts-Bezirke
D. Lehrer.

Seifen-Preise:
Chemisch reine, Ia. weiße Kern-
seife bei 5 Pfd. per Pfd. 26 M.
Chemisch reine Ia. hellgelbe Kern-
seife bei 5 Pfd. per Pfd. 23 M.
Chemisch reine, Ia. gelbe Kern-
seife bei 5 Pfd. per Pfd. 24 M.
Toilette-Glycerinseife
per Pfd. 60 M.
Blumen-Fettseife (5-8 Stk.
auf das Pfd.) 50-80 M.
Säure bittere Mandelöl
per Pfd. 40 M.
Toilette-Abfallseife
per Pfd. 45 M.
Soda à Pfd. 4 Pfg., 10 Pfg.
35 Pfg.

Räume • Schwämme • Fensterleder.
J. B. Willms, Seifensieder — Parfumer.
32. Michelsberg 32.
En gros • Export • Detail.

Sichere Erfolge
haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten im
Verlag der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse,

verbreit. Tageszeitung des Großherzogthums
zu erwarten.

Notariell beglaubigte Auflage
22,656 Exemplare

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. Inseratpreise
für die 6-spaltige Petitzeile nur 20 Pfg. bei Wiederholung
angemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung
eingesandtem Text sehen gerne zu Diensten.

Für die Reise
empfiehlt in größter Auswahl:

Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Pappe

Bürsten für die Reise.
Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten,
Wisch-, Schmutz- u. Kleider-
bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Brennmaschinen u. Scher-
en und andere Toilette-Artikel

Neuanfertigung u. Reparatur
aller Korbwaren,
Ferner alle Korb-, Holz- u.

Sieb- u. Küferwaren Fensterleder u. Schwämme

Karl Wittich,
7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Bohlen
der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.



1994

Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,
18 Langgasse 18. — Telephon 246.

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crème
für schwarze und farbige Schuhe,
Crémeneccessaires,

Putztücher,
Putzhandschuhe,

Patentirte Crèmebürsten.

Neu!

Neu!

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 11. Juni 1899.

279. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Novität. Der Bernhardiner. Novität.

Schwank in 3 Akten (nach „Torro-Neuve“ von Biffon und Hennequin) von Paul Hirschberger u. Robert Vohl.

Regie: Adolfin Unger.

Brummet, Abgeordneter	Gustav Schulze.
Corbinet, Sekretär	Max Biele.
Gabermal, Polizei-Sergeant	Hans Manuffi.
Lautain, der Rathe Céciliens	Adolf Stierow.
Angelica, Balletdame	Margarethe Heriba.
Clemence, ihre Schwester	Sofie Schenk.
Margarethe, Brummet's Frau	Ilara Krause.
Cécilie, ihre Tochter	Else Tillmann.
Charlotte, Stubenmädchen bei Brummet	Minna Rgte.
Mariette, Kammerjose bei Angelica	Puli Euler.

Det: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Montag, den 5. Juni 1899.

280. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 3. Male.

Der Bernhardiner.

Dienstag, den 13. Juni 1899.

31. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Der Herr Senator.

Auffspiel in 3 Akten von Frz. von Schöthan und C. Kadelburg.

Restaurant Kronenburg.

Täglich
Grosses CONCERT

der ersten Oberbairischen Vokal-, Instru-
mental- und Komiker-Gesellschaft „Allfeld“
aus München.

≡ Höchste dezenteste Familien-Programm. ≡
J. Conradi.
1966

In den drei Königen
26 Marktstraße 26.
Jeden Sonntag: 2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet Heinrich Kaiser.

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort

Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität:

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber **Friedr. Ay.**

Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags
4 Uhr, findet im Gasthaus zum Schwalbacher Hof,
Emmerstraße 40, eine

Ordentliche Versammlung der Fuhrleute
Tagesordnung:

1. Vorstandswahl,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Wichtige Besprechung zum Besten der Fuhrleute.

Um sehr zahlreiches und pünktliches Erscheinen der
Fuhrleute bittet
4487* **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 11. Juni, Abends

8 1/2 Uhr, findet zur Rückkehr der Feldbergturner

Familien-Feier

in der Vereinsstube, Hellschmiedstraße 25 statt.

Hierzu ladet freundlichst ein 2050

Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Gesang-Niege.

Sängerfahrt nach Bad Ems

Sonntag den 11. ds. Monats.

Abfahrt des Extrazuges: Morgens 6 1/2 Uhr vom Hess.

Ludwigsbahnhof.

Ableitung bekannt.

2042 **Der Vorstand der Gesang-Niege.**

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

Ende 12 Uhr.

J. Bachinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle.“

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1880

Rambach.

„Gasthaus zum Lannus“.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:

öffentliche Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

20296

Ludwig Meister.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute landliche Speisen.

K. P. H. Willard.

Bier im Saal per Glas 12 Pfg.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

1606

Ph. Schiebener.

la Apfelwein

per Flasche ohne Glas 30 Pfg., bei Mehrabnahme

billiger, empfiehlt

Adolf Genter, vorm. Franz Blank,

Bahnhofstraße 12.

Enzian,

der in den Alpen und

in Touristenkreisen so

sehr geschätzt, ist einer

der Hauptbestandtheile von „Marburg's Alter

Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör

wirkt daher so wohltuend und belebend auf den

Appetit und regt in überraschender Weise den Appetit

an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen

haben mit Marburg's Alter Schwede nichts

wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher

ausdrücklich überall nur echten „Marburg's

Alter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma

versehen. Vorräthig in allen besseren Geschäften und

Restaurationen, die durch anhängende Placate als

Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden

und dessen Umgebung weit über 400). Sonst wenden man

sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Kaffee

täglich frisch ge-

in nur reineschmed-

Qualitäten per Pfd.

80 Pfg. 1.—, 1.20

1.40, 1.60, 1.80 Mk., empfiehlt das

Spezial-Geschäft von **Adolf Hayb**

Wellringstraße 22, Telephon 764.

Café — Restaurant „Bürger-Schützenhalle“ (Unter den Eichen)

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im Freien in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.

(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier. Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Spelerling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telephon 550

Emil Ritter, Restaurateur.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. exkl. Beleggeld.
Eingel. Post-Zeitungsstelle Nr. 1.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Summirt.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und in kleinen Städten beläuft er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Sonntag, den 11. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der Hunde als Zugthiere.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1897 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Bezugnahme auf § 7 der für den Regierungsbezirk Wiesbaden erlassenen Polizeiverordnung vom 6. März 1899 mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

Erlaubnisschein.

§ 1. Wer innerhalb des Polizeibezirks Wiesbaden einen Hund zum Ziehen benutzen will, bedarf dazu eines Erlaubnisscheines der königlichen Polizeidirektion, welcher nach beifolgendem Schema kosten- und stempelfrei und nur dann erteilt wird, wenn nach Vorzeigung des Hundes, des Wagens und des Geschirres die nachstehenden Vorschriften erfüllt sind.

Die allgemeine Befähigung der Hunde und Hundefuhrwerke, auf Grund deren der Erlaubnisschein erteilt wird, ist von dem Kreissthierarzt vorzunehmen und zwar dann, wenn ein diesbezüglicher Antrag bei der königlichen Polizeidirektion bzw. bei dem zuständigen Revierkommissar von dem Interessenten gestellt wird.

Jedes Hundefuhrwerk ist alljährlich und zwar in der Regel im Monat April dem Kreissthierarzt zu einer durch öffentliche Bekanntmachung kund gegebenen Zeit und an einem in gleicher Weise näher zu bezeichnenden Orte behufs Befähigung und Ausstellung bezw. Verlängerung des Erlaubnisscheines vorzuführen. Zur erstmaligen Befähigung sind die Hundefuhrwerke innerhalb eines Monats nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung zu stellen.

Für die jedesmalige Befähigung der Hunde und Fuhrwerke ist von dem Besitzer eine Gebühr von einer Mark an den Kreissthierarzt sofort zu entrichten.

§ 2. Der Führer des Hundefuhrwerks hat den Erlaubnisschein bei sich zu führen und ihn dem Polizeibeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Beifähigkeit der Hunde.

§ 3. Nur kräftige Hunde dürfen zum Ziehen verwendet werden. Das Vorspannen von Hündinnen, deren Gehänge geschwollen ist, ferner das Anspannen von hochträglichen oder laugenden oder kranken Hündinnen, sowie der kranken, alten oder mit Gebrechen behafteten Hunde ist verboten.

Beifähigkeit des Fuhrwerks.

§ 4. Als Fuhrwerk für Ziehthiere können zwei- oder vierradrige Wagen Verwendung finden. Nur die zweiradrigen Dreik- oder Schiebelarren dürfen einspännig gefahren werden, dagegen müssen vierradrige Wagen stets mit zwei Hunden bespannt sein. Unter dem Karren muß der Hund so angespannt sein, daß er an der freien Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen und an der rechten Seite ein Schild angebracht sein, welches in deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des Fuhrwerksbesizers und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Bescheinigung des Kreissthierarztes und der königlichen Polizeidirektion vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und Ladung darf nicht überschritten werden.

§ 5. Die Wagen- und Karrenräder müssen an den Achsenstellen in reichlichem und frischem Öl oder Fett laufen und es ist überhaupt auf eine leichte Gangart derselben Bedacht zu nehmen.

Beifähigkeit des Geschirres.

Das Geschirr darf weder zu eng noch zu weit sein, die Gesellen, welches mit einem mindestens 4 Centimeter breiten und innen weich ausgelegtem Brustriemen versehen ist.

Das Geschirr darf weder zu eng noch zu weit sein, die Gesellentheile dürfen nicht scheuern und müssen stets in gutem Zustande erhalten werden.

Benutzung des Hundefuhrwerks.

§ 7. Während der Fahrt darf Niemand auf einem Hundefuhrwerk Platz nehmen.

§ 8. Die Führer von Hundefuhrwerken haben während der Fahrt die Hunde an einer Leine zu führen, ohne sie jedoch zu ziehen.

Der Führer eines Hundefuhrwerks muß fahrtkundig und über 14 Jahre alt sein, insbesondere auch die zum Leiten der Ziehthiere erforderlichen Körperkräfte besitzen.

§ 9. Beim Halten der Fuhrwerke sind die Hunde abzuführen und so anzubinden, daß sie sich frei bewegen können. Auch hat der Führer stets eine trockene Unterlage mitzuführen und bei nassem und kaltem Wetter den Hunden unterzulegen.

Bei kalter Witterung sind die Hunde außerdem während des Haltens mit einer warmen Decke zu bedecken.

§ 10. Ingleichen hat der Führer ein Trinkgeschirr für die Hunde stets mitzuführen und letztere nach Bedarf zu tränken.

§ 11. Jeder Hund muß mit einem Maulkorb versehen sein, welcher das Beißen verhindert, aber die freie Bewegung des Unterkiefers und das Ausstrecken der Zunge gestattet.

Der Maulkorb muß sich in gutem Zustande befinden.

§ 12. Jedes während der Dunkelheit (als solche gilt die Zeit eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang) auf öffentlichen Wegen und Straßen verkehrende Hundefuhrwerk muß mit einer hellbrennenden Laterne versehen sein, welche an der linken Seite so anzubringen ist, daß ihr Schein den Entgegenkommenden deutlich sichtbar ist.

Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet, sofern nicht nach den bestehenden Strafgesetzen, insbesondere nach § 360 ab 13 des Reichsstrafgesetzbuches eine höhere Strafe verurteilt ist.

§ 14. Die Polizei-Verordnung tritt mit dem 15. d. Mts. in Kraft, findet jedoch auf die vor dem Inkrafttreten bereits vorhandenen Fuhrwerke erst nach Ablauf eines Monats nach diesem Zeitpunkte Anwendung.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

Der Polizei-Präsident.

Karl Prinz von Ratibor.

Nr. . . der Liste.

Erlaubnisschein zum Gebrauche eines Ziehthieres

für d. . . gültig für das Jahr 1. . .

I. Beschreibung des Hundes.

Name, Race, Geschlecht, Alter, Größe, — cm, Farbe, Abzeichen, Gewicht des Hundes, — Kilogramm, Zugfähigkeit des Hundes, . . .

II. Beschreibung des Wagens.

— Origer Wagen — Kilogramm.

Nachdem der oben bezeichnete Hund zum Ziehen des oben bezeichneten Fuhrwerks „allein“ — zusammen mit dem auf dem Erlaubnisschein Nr. . . bezeichneten Hunde — für tauglich befunden worden, ist dem Besitzer dieser Erlaubnisschein erteilt. Letzterer ist jährlich im Monat April unter Vorzeigung des Hundes, Wagens und Geschirres zur Verlängerung vorzulegen.

Wiesbaden, den . . . ten . . . 1. . .

Der Polizei-Präsident.

Karl Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 1 der Polizeiverordnung vom heutigen Tage, die Benutzung der Hunde als Zugthiere betref-

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt. Adresse: Postfach 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

send, wird hiermit bestimmt, daß die zum Ziehen zu benutzenden Hunde nebst Wagen bezw. Karren und Geschirre dem Kreissthierarzt, Herrn Dr. K a m p m a n n in dessen Veterinär-Klinik G r i m b e r g h e bei Wiesbaden, in der Zeit vom 15. bis incl. 30. Juni ex. und zwar von 7—9 Uhr Vormittags, zur Untersuchung vorzuführen sind.

Mit dem von dem Herrn Kreissthierarzt ausgestellten Zeugnisse haben sich die Besitzer von Hundefuhrwerken zwecks Erlangung des vorgeschriebenen Erlaubnisscheines auf Zimmer Nr. 9 der königlichen Polizei-Direktion während der Dienststunden zu melden.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

Der Polizei-Präsident.

Karl Prinz von Ratibor.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

Der Magistrat.

J. B.: Hef.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags wird die diesjährige Grasnutzung von drei städtischen Wiesen im Distrikte „Entenpfuhl“ in der Größe von 4 Morg. 86 Mth. 36 Sch. an Ort und Stelle ver steigert.

Sammelplatz Vormittags 9 Uhr bei der Kanzlei-Buche.

Wiesbaden, den 7. Juni 1899.

1198 a Der Magistrat: J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit hat sich an Apfelbäumen in hiesiger Gemarkung das der Obstkultur so schädliche Insekt, die **Blutlaus**, wieder gezeigt.

Es ergeht daher an alle Interessenten die Aufforderung, ihre Bäume sogleich, jedenfalls aber innerhalb 8 Tagen, auf das Vorhandensein dieses Ungeziefers nachzusehen und dasselbe mit den bekannten Vertilgungsmitteln als: Soda-Alaunlösung, Tabak, Karbolsäuremischung, Gaswasser, Sapocarpol etc. zu zerstören.

Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, strenge darauf zu achten, daß diese Aufforderung befolgt wird; auch auf Ersuchen Auskunft über die Maßnahmen zu geben, welche zur Bekämpfung des Schädlings erforderlich sind. Sodann wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Abbildungen der Blutlaus nebst Beschreibung im dritten Obergeschoß des Rathhauses zur Einsichtnahme ausgehängt sind.

Persoenen, welche der vorstehenden Aufforderung nicht rechtzeitig nachkommen, werden nach § 7 der Regierungs- und Polizeiverordnungen vom 6. Mai 1882 und 14. Mai 1887 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

1192a Wiesbaden, den 6. Juni 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: K ö r n e r.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **180 Stück zweifüßiger Subellen** für die Schulen an der Kastellstraße, sowie Schulberg Nr. 10 und 12 hier selbst soll — eventuell in 2 Lose getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verhoffene und mit der Aufschrift „**G. M. 9, 1908**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 20. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1899.

Stadtbauamt. Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister.

G e n z m e r.

1202a

Bekanntmachung.

betr. die Konstituierung der freien Tücher-, Stuccateur-, Maler- und Lackirer-Zunftung.

Nachdem das Statut der freien Zunftung der Tücher, Stuccateure, Maler und Lackirer für den Bezirk der Stadtgemeinde Wiesbaden, sowie der Gemeinde Dieblich, Schierstein, Dohheim, Erbenheim, Bierstadt, Kloppenheim, Sonnenberg und Rambach mit dem Sitz in Wiesbaden die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden hat, werden die Unterzeichner des Statuts hierdurch zu einer Versammlung berufen auf

Mittwoch, den 14. Juni 1899, Abends 7 1/2 Uhr im Rathhause zu Wiesbaden, Zimmer Nr. 16, im Erdgesch.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Zunftung und Wahl des Zunftungs-Vorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Zunftungs-Ämter (§§ 36 und 37 des Zunftungs-Statuts).“

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Zunftungs-Mitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung im § 23 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1899.

Der Magistrat:

1204 a J. B.: Stein, Zunftungskommissar.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Johann Gasser** und dessen **Chefrau Therese**, geb. Wilhelm, zuletzt Frankfurter Chaussee (Bachstein-Fabrik von Seelgen) wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthalts-Ortes.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die Nachlasssachen der Frau **Friedrich Wilhelm Wendt** als:

eine eingelegte Saloneinrichtung, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 1 großer und 1 kleiner Tisch und 1 Spiegel mit Console, sowie 2 vollständige Betten, 1 Polstergarnitur, 1 Büffet, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Kommode mit Spiegel, 1 Thür-Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch und sonstige Tische und Stühle, 1 Waschkümmel, 1 Nähtisch, 1 Zimmer-closet, 1 Küchenschrank, mehrere Spiegel, 1 Standuhr, Glas- und Porzellanfachen, Teppiche, Portieren, Vorhänge, Weißzeug, Frauenkleider, 1 große Pelzdecke, Bücher, worunter Meyers Lexikon u. s. w.

in dem Hause Taunusstraße Nr. 9, hier, gegen Baarzahlung versteigert.

Die Saloneinrichtung kommt Vormittags um 11 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

Im Auftr.:

Brandau, Magistr.-Secret.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hier selbst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden:

a) für die III. Klasse:

circa 200 Betttücher,	circa 50 blaue Schürzen,
200 Gebildhandtücher,	200 Windeln,
200 Gebildhandtücher, weiß,	12 Deckenbezüge,
200 Handtücher, grau mit rothen Ranten,	25 Bettdecken,
200 Küchenshandtücher,	100 Röcke,
150 Männerhemden,	100 Hosen,
150 Frauenhemden,	100 Frauenröcke,
50 weiße Schürzen,	100 „ Blousen,

b) für die I. und II. Klasse:

circa 25 Betttücher,	circa 25 Tischtücher,
25 Kopfkissenbezüge,	25 Servietten,
50 Handtücher,	1 Stück Gardinen,
12 weiße Blumentücher,	

c) für das städtische Badhaus:

circa 25 große Badetücher,
50 Bade-Handtücher,
50 Fußtücher.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräthe“ versehen bis zum **1. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht bereit liegen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

1203a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pförtners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und

Beförderung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstroch und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 % Zins.) gibt und daß die Darlehensnehmer von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhaken-, Sangesprizen-, Handsprizen- und Netter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Montag, den 12. Juni l. J., Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

1199a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Benennung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benennung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benützt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammelten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Affisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadtteilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Bei Revision von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschlässe unter den Küchenspülsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleisiphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheits-schädlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizeiverordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinhaltung der Wassererschlässe unter den Spülsteinen, Badewannen und Ausgüssen besonders auf-

merksam gemacht. Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein bis zwei Mal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Ende des Wassererschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gieße man nach Schließung der Schraubenöffnung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbedens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschluß aufgestellten Eimer schütte man in das Cloiset aus.

Wiesbaden, den 5. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

1109a Der Obergeringieur: Frensch.

Vergebung von Erdbarbeiten.

Die Verstellung der Straßearbeiten für das in diesem Etatsjahr zu verlegende Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Freitag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstr. Nr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke:

1200a Muchall.

Die Lieferung des Bedarfs an Backsteinen (ca. 120 000 Stück) für die diesseitige Verwaltung bis zum 31. März 1900 soll vergeben werden und sind Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den

15. Juni 1899, Mittags 11 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden im Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstr. 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke:

1201a Muchall.

Bericht.

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 4. Juni bis einschl. 10. Juni 1899.

	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.				
Hafer per 100 Kil.	16	15 20	Eine Taube	— 60 — 60
Stroh „ 100 „	2 80	2 50	Ein Hahn	1 60 1 80
Ger „ 100 „	5 40	3 60	Ein Huhn	2 — 1 60
II. Viehmarkt.			Ein Feldhuhn	— — —
Ochsen I. d. 50 R.	68 — 64 —		Kal	p. Kg. 3 — 1 60
II. „ „	64 — 60 —		Hecht	„ „ 3 — 1 60
Kühe I. „ „	64 — 62 —		Backfische	„ „ — 70 — 60
II. „ „	60 — 58 —		IV. Brod und Mehl.	
Schweine p. Kil.	1 08	1 02	Schwarzbrod:	
Kälber „ „	1 60	1 30	Pangbrod p. O., Kg.	— 16 — 15
Lamm „ „	1 28	1 24	p. Paß	— 52 — 50
III. Viehwarenmarkt.			Rundbrod p. O., Kg.	— 14 — 13
Butter p. Kg.	2 20	1 90	p. Paß	— 45 — 40
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	Weißbrod:	
Handkäse „ 100 „	8 — 7 —		a. 1 Wasserwed	— 3 — 1
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 —	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 1
Starkoffeln 100 R.	6 — 5 50		Weizenmehl:	
Kartoffeln p. Kg.	8 — 7 —		No. 0 p. 100 Kg.	31 — 29 —
Zwiebeln „ 50 „	16 — 14		No. I „ 100 „	28 — 27 —
Zwiebeln „ 50 „	6 — 5 50		No. II „ 100 „	27 — 25 50
Blumenkohl p. St.	50 — 25		Roggenmehl:	
Kopfsalat „ „	8 — 3		No. 0 p. 100 Kg.	26 — 25 —
Gurken „ „	40 — 15		No. I „ 100 „	25 50 25 —
Spargeln p. Kg.	30 — 30		V. Fleisch.	
Grüne Bohnen „	2 20	1 —	Ochsenfleisch:	
Grüne Erbsen „	80 — 70		p. d. Rente p. Kg.	1 52 1 44
Wirsing „ „	35 — 30		Pauchfleisch	1 36 1 28
Reis „ „	— — —		Kuh- o. Rindfleisch	1 36 1 28
Reis „ „	— — —		Kalb- o. Lammfleisch	1 50 1 40
Reis „ „	— — —		Schweinefleisch	1 60 1 50
Reis „ „	— — —		Kalb- o. Lammfleisch	1 40 1 30
Reis „ „	— — —		Schafffleisch	1 — 1 —
Reis „ „	— — —		Dörrfleisch	1 60 1 50
Reis „ „	— — —		Solpferfleisch	1 40 1 30
Reis „ „	— — —		Schinken	2 — 1 50
Reis „ „	— — —		Speck (geräuchert)	1 84 1 76
Reis „ „	— — —		Schweinefleisch	1 40 1 30
Reis „ „	— — —		Nierenfett	1 — 1 —
Reis „ „	— — —		Schwarzwursten (fr.)	2 — 1 50
Reis „ „	— — —		(geräuch.)	2 — 1 50
Reis „ „	— — —		Bratwurst	1 80 1 70
Reis „ „	— — —		Fleischwurst	1 60 1 50
Reis „ „	— — —		Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 94 —
Reis „ „	— — —		„ „ „ „	— 96 — 94 —

Wiesbaden, den 10. Juni 1899.

Das Revis.-Amt: J. Bertr. Poppe.

XIV. Jahrgang.

* London, 10. Juni. Der Cabinetrath unter dem Vorſitz Salisbury's lehnte das Anerbieten der continentalen Mächte, die Differenzen durch ein Schiedsgericht zu regeln, ab, beſchloß dagegen, alle Vorkehrungen zu einem Feldzug gegen Transvaal zu treffen. Nach Sibirien, Egypten und Indien iſt der Beſehl ergangen.

Truppen in der Stärke von 45 000 Mann zum Einschiffen nach der Delagoa-Bay und Natal bereit zu halten.

* **Genua**, 10. Juni. Nachm. 5 Uhr. Die Regierung hat dem Kronprinzen Herzog von Orleans vertraulich mittheilen lassen, daß die franz. Regierung keinerlei Machenschaften mehr bulden werde. Die Freunde des Herzogs haben ihm gerathen, erst die Ereignisse in Longchamps am morgigen Sonntage abzuwarten. Er wird sich dieserhalb in die Nähe San Remos begeben.

* **Paris**, 10. Juni. Nachm. 5 Uhr. Die Engländer haben beschlossen, bei dem morgigen Rennen in Longchamps ihre Pferde nicht laufen zu lassen, da sie befürchten, daß der Sieg eines ihrer Pferde Anlaß zu Unordnungen geben könnte.

* **Neu-York**, 10. Juni. Mac Kintley hat einen Ausschuß von 9 Mitgliedern ernannt, welcher mit dem Studium des Panama-Kanals betraut wurde. Man sieht daraus, daß die amerikanische Regierung geneigt ist, das Anerbieten der Panama-Gesellschaft anzunehmen, um von ihr die Konzession zur Ausführung des Panama-Kanals zu übernehmen.

Nachtrag.

* **Bestwechfel.** Die Herren Privatier Phil. Wenz und Lindermeier Moriz Kieber kauften von H. Scholz 230 Ruthen Baugrund am Bismarck-Ring. Sie beabsichtigen, dort große Neubauten zu errichten.

* **Das Königl. Hoftheater** tritt am 15. Juli in die Sommerferien ein. Die neue Spielaison beginnt am 1. September.

* **Ausstellung von Wohnungseinrichtungen.** Der hiesige Votalgewerbeverein hat beschlossen, im Dezember eine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen zu veranstalten und die hiesigen Gewerbetreibenden durch ein Preis-ausschreiben zur Theilnahme einzuladen.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Eber Kurz; für den Inseratenteil: Franz Diehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 11. Juni 1899. (2. Sonntag n. Trinitatis.) Marktkirche.

Sonntag, den 11. Juni 1899. (2. Sonntag n. Trinitatis.) Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Pfr. Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dejan Widel. (Nach der Predigt: hl. Abendmahl.) Christenlehre 2.15 Uhr: Herr Pfr. Schüller. Nachm. 4.30 Uhr: Hr. Pfr. Ziemendorf. (25jähriges Jubeljahr der Sonntagsschule.)

Amtswoche: Herr Pfarrer Ziemendorf: Sämmtliche Amtshandlungen.

Montag, den 12. Juni. Nachm. 3 Uhr im Pfarrhause, Eifenstraße 32: Sitzung der Armen Commission. Vergleiche.

Jugendgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pfr. Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Neubourg.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Hr. Pfr. Beesenmeyer. Beerdigungen: Hr. Pfr. Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besessener ist Sonn- und Feiertags von 2-7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. 1 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr: Versammlung konfirmiter Töchter. Ringkirche.

Sonntag, den 11. Juni 1899. (2. Sonntag n. Trinitatis.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Lieber. Ringkirche.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde. Jeden Sonntag Nachmittag von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwoch von 3-6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diaconissen-Mutterhaus Paulineustift. Hauptgottesdienst: 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg. Frauennäherei jeden Dienstag von 4-6 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule: Fünf- und zwanzigjähriges Jahresfest. Die Kinder versammeln sich Nachm. 3.50 Uhr im Saale, gemeinsamer Kirchengang 4.30 Uhr. Sonntagsgesang junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidsstraße 23. Sonntag, den 11. Juni 1899. (2. Sonntag n. Trinitatis.) Vormittag 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Evang.-luth. Gottesdienst, Kirchsaal Schützenhofstr. 3 (Postgeb.) Sonntag, den 11. Juni 1899. 3. Sonntag n. Trin. Vormittag 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Hr. Pfr. Hempfing.

Methodisten-Gemeinde, Helenestraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 11. Juni 1899.

Vormittag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt.

Montag, Abends 8.30 Uhr Jugend-Gand.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde in fortlaufenden Betrachtungen des 2. Thessalonicher-Briefes.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Prediger G. Bod.

Apostolische Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10, 3. St. Sonntag, den 11. Juni.

Vormittag 10 und Nachmittag 4 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St. Sonntag, den 11. Juni 1899, Vormittag 9.30 Uhr und Nachm.

4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Nachm. 5.30 Uhr: Jungfrauenverein, Erbauungsstunde.

Montag Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr Bibelfunde. Prediger Reiner.

English Church Services. June 11. 2. Sunday after Trinity. St. Barnabas, Ap. 8.30

Holy Communion. 11 Morning Prayer. Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

June 12. Monday. 11 Morning Prayer.

June 14. Wednesday. 11 Litany.

June 16. Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 10. Juni 1899.

Geboren: Am 7. Juni dem Rutscher Karl Weimer e. S., Edmund. — 8. Juni dem Privatier Salomon Stern e. S., Samuel Curt. — 7. Juni dem Tapezierer Gustav Kiedrich e. S., Gustav Adolph. — 4. Juni dem Schreiner Anton Fuchs e. S., August Wilhelm. — 9. Juni dem Privatier Bernhard Wittkop e. S., Franz Justus. — 6. Juni dem Postassistenten Sophron Blamberg e. S., Ernst Karl Albert Gustav. — 5. Juni dem Schriftseher Ludwig Frantzenberger e. S., Gertha Frieda Elsa. — 4. Juni dem Bäckergehilfen Ludwig Stard e. S. — 4. Juni dem Kassendiener Johann Groh e. S. — 6. Juni dem Mustelier Georg Wadenreuter e. S., Richard. — 7. Juni dem Tagelöhner Karl Wagenbach e. S., Heinrich. — 6. Juni dem Lackirergehilfen Rudolph Sohl e. S., Joseph. — 9. Juni dem Ofenseher Peter Kils e. S., Anna Maria Eva.

Aufgehoben: Der Eisenwaarenhändler Emil Widenbach zu Hüh mit Rosalinde Blum hier. — Der Rutscher Emil Christ hier mit Marie Maus hier. — Der Füllier vom Füllier-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 Wilhelm Damm zu Homburg v. H. mit Marie Mayer hier. — Der Gärtner Ludwig Müller zu Dieblich mit Amalie Katharina Englert daselbst. — Der Kellner Friedrich Krämer hier mit Helene Mathilde Strieder zu Dieblich. — Der Ingenieur Gustav Otto Adolf Dräger hier mit Anna Fellermann zu Warmen.

Verheiratet: Der verwitwete Versicherungsagent August Schuster hier mit Philippine Degenhardt hier. — Der Fabrikbesitzer Charles Holmann zu Andernach mit Lilly Huber hier. — Der Maurergehilfe Philipp Feldmann hier mit Elisabeth Kälpp hier. — Der Tagelöhner Peter Steinebach hier mit Gertrude Rüdelsheim hier. — Der Hausbesitzer Jakob Gruber hier mit Anna Eitel hier. — Der Tagelöhner Heinrich Karst hier mit Auguste Strupp hier. — Der Rutscher Georg Merklein hier mit Maria Rinschen hier.

Gestorben: Am 8. Juni Marie, Tochter des Bureaugehilfen Rudolf Weidmann, 11 M. — 8. Juni Henriette, T. des Tapezierergehilfen Karl Reiter, 10 M. — 8. Juni Rentner Louis Harber, 78 J. — 9. Juni Elisabeth geb. Zerbe, W. des Tagelöhners Johann Georg Roth, 76 J. — 9. Juni Privatier Selma Fider, 62 J. — 7. Juni Roch Carl Böding, 23 J. — 8. Juni Rector a. D. und Privatlehrer Friß Nagel, 61 J. — 8. Juni Katharine geb. Diehl, Ehefrau des Bahnarbeiters Emil Keller aus Löhberg, 29 J. — 9. Juni Carl, S. des Weingutbesizers Joseph Burgeff, 11 M.

Königl. Standesamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 28. Mai dem Maurergehilfen Wilhelm Heinrich Emil Karl Lauz zu Rambach e. S., Karl Wilhelm August. — 31. Mai dem Schriftseher Christian Ferdinand Friedrich Beder zu Sonnenberg e. S., Heinrich Hermann. — 31. Mai dem Heizer Daniel Wilhelm Eduard Pfeil zu Rambach e. S., Kunigunde Margarethe. — 2. Juni dem Muster Daniel August Philipp Wilhelm Heinrich Schlid zu Sonnen-

berg e. S., Arthur Emil Walther. — 3. Juni dem Maurergehilfen Bernhard Wilhelm Philipp Karl Ernst Bach zu Sonnenberg e. S. — 3. Juni dem Heizer Christian Schmidt zu Rambach e. S. — 3. Juni e. unehel. S.

Aufgehoben: 1. Juni der Maurergehilfe Franz Dört und Karoline Franziska Elise Bullmann, beide zu Sonnenberg.

Verheiratet: 3. Juni der Zimmermann August Heinrich Velt mit der Wäscherin Auguste Zerbe, beide zu Rambach.

Gestorben: 29. Mai der verwitwete Tagelöhner Philipp Jakob Sparwaiser zu Sonnenberg, 81 J. alt.



Wäsche für Neugeborene

empfiehlt in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Nochfräulein.

Für geb. Fräulein Lehrstelle gesucht. Gute Behandlung, Vergütung. Offerten unter N. an die Exped. d. Bl. 2212b

Malers- u. Anstreicher-Gehilfen gesucht.

Reisegeld wird vergütet. 4530* Gustav Arnholdt, Langenberg, Rheinland.

Kanapee, Ottomane mit Leder, Tisch, Chaiselongue, Sessel, Stühle, Waschkonsole, Kasten-Gallerien etc. zu verkaufen. 4532* Delapierrestr. 3, 1. St.

Schön. mass. Kinderwagen für 15 M. zu verkaufen. 4531* Karlsru. 26, Stb. p. 1.

Entlaufen:

Mein großer, schwarzer Hund ohne Abzeichen ist mir entlaufen. Derselbe trägt ein Jagdhalsband mit meinem Namen. Derjenige, welcher über den Verbleib desselben Auskunft gibt oder mir denselben zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Vor Kauf wird gewarnt. Achtungsvoll 2212 Ludwig Raab, Stadtbetordneter, Hochheim a. M.

Gin Schuhmacher auf Boot gesucht Riehlstr. 6. 4511*

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum u. eichen Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Cellac eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Aleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus,

25 Taunusstraße 25.

Telephon 82.

3683

Auf Abzahlung

mit

kleinster Anzahlung

Herren-, Damen-, Knaben-Confection

sowie

Manufactur-Waaren

in größter Auswahl billigt bei

2054

J. Jttmann,

Waaren-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.



Sonntag, den 11. Juni 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
 Germanis, Festmarsch Lux.
 Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
 Schön Rothraut, Salonstück Eilenberg.
 Pagoden-Polka aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ Bayer.
 Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
 Jodel-Walzer Ed. Strauss.
 Elgie Ernst.
 Spanische Rhapsodie Chabrier.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lüstner.
 Overture der Friedenssonne, Marsch F. von Blon.
 Overture zu „Die Zauberröhre“ Mozart.
 Menuett Paderowski.
 Husaren-Walzer Ganne.
 Nordische Heerfahrt, Overture E. Hartmann.
 Le calme, Méditation Gounod.
 Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.
 Eljen a Magyar, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Montag, den 12. Juni 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
 Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ Auber.
 Fante aus „Oberon“ Weber.
 Au Chloë, Lied Mozart.
 Walzer aus „Eugen Onegin“ Tschairowsky.
 Overture zu „Semiramis“ Rossini.
 Pantins vivants, Danse de caractère Leoncavallo.
 Potpourri aus „Der Waffenschmied“ Lortzing.
 Einzug der Gäste auf Wartburg aus Wagner.
 Tannhäuser Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
 Ouverture zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.
 Ave Maria Fz. Schubert.
 Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
 Vorspiel zu „Boabdil“ Moszkowski.
 Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern Kremsier.
 Gondellera und Perpetuum mobile aus der Suite op. 34 Frz. Ries.
 II. Carmen-Suite Bizet.
 a) Les Contrebassiers, b) Habanera.
 c) Nocturne, d) Séguedille.
 Hoch- und Deutschmeister-Marsch Ertl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. Juni 1899, ab 4 Uhr Nachm.,

(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten

Miss Polly und Kapitän Ferell

mit ihrem Riesenballon „Kosmos“ (1000 Kbmtr.),

verbunden mit

Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Ausstellungen von Passagieren befördert die Tageskasse

(Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags

Ausfahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher

reservirt.

4 und 8 Uhr:

Konzerte der Banda municipale di Solmona

Introduqua

(26 Künstler in italienischer Kürassier-Uniform)

unter

Maestro Federico Barcone.

DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Karparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Garten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des

Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das

Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,

Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitensstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Schnelle Bedienung! Billigste Preise

Alte Wagen in Tausch!

668

Wiesbadener Männergesang-Verein



Heute Samstag, den 10. Juni, Abends 8 Uhr, in den reservirten Gartenlokalitäten des Bierstadter Felsenkeller:

Familien-Abend,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden

(gegründet 1883).

Sonntag, den 11. Juni, findet bei günstiger Witterung unser

Waldfest

auf dem „Speierskopf“

statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie n. geehrten Herren Meister nebst ihren Familien ganz er. einladen.

Für Unterhaltung und Belustigung jeglicher Art für Jung und Alt, sowie für leibliche Stärkung (Schinkenbrat, Wurst und vorzügliches Lagerbier) ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Abmarsch mit Musik Nachmittags 2 Uhr von dem Vereinslokal Marktstraße Nr. 26. „Zu den 3 Königen“. Der Rückmarsch erfolgt Abends 9 Uhr mit Musik und bei bengalischer Beleuchtung nach dem Vereinslokal. 4438*

Zur Burg Nassau,

Schachtstraße Nr. 1.

Bringe hiermit meine neu renovirten Lokalitäten, sowie großen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung.

achtungsvoll

Theodor Schlein.

4531*

Gasthaus 3 Kronen, Kirchgasse.

Morgen Sonntag Nachmittags treffen 10 Pferde

zum Verkauf ein. 4520*

Frauenheim für Wochenpflege

in

Wiesbaden, Blumenstraße 7,

Für verheirathete Frauen aller Stände. 4519*

Anmeldungen in der Anstalt.

20 Pfg. gute gelbe Kartoffeln per Pfd. 20 Pfg.

80 „ Kaffee, gebrannt, von 80 bis 180 .

28 „ Zucker vom Gute p. Pfd. 28

zu haben bei 2059

Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Morgen Montag, Vorm. 10 Uhr,

zu den

3 Kronen 3

23 Kirchgasse 23

circa 300 Stroh- u. Filzhüte u. Mützen

für Herren, Knaben und Kinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Karl Ney & Cie.,

Moritzstr. 9. Auktionatoren.

NB. Nur neueste Muster und prima Waare.

Morgen Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Große

Schuhwaaren-Versteigerung

in dem Saale zu den

3 Kronen 3

23 Kirchgasse 23.

Es werden Schuhe aller Art für Damen, Herren und Kinder in gelb und schwarz bis zu den feinsten Waaren öffentlich meistbietend versteigert. 4531*

Karl Ney & Cie.,

Moritzstr. 9. Auktionatoren.

Große Versteigerung von Aluminiumwaaren.

Wegen Aufgabe einer Aluminium-Waaren-Fabrik wird nächsten Mittwoch, den 14. Juni er. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktions-Lokale

8 Mauritiusstraße 8

das gesammte Waaren-Lager, bestehend in:

Kochtöpfen in versch. Formen u. allen Größen,
 Kasserollen in allen Größen,
 Pfannen „ „ „
 Trichter „ „ „
 Trichter für Bier und Fackeltrichter,
 Kaffeebretter, glatt und guillochirt in allen Größen,
 Platten, glatt u. guillochirt in allen Größen,
 Brodförbe, glatt u. guillochirt in allen Größen,
 Servietten-Ringe, glatt u. guillochirt u. gravirt,
 Quilliers, zwei-, drei-, vier- und fünftheilig,
 Rahmgießer, Zucker Dosen, Eierbecher,
 Schwedenständer, Tafel- und Pandlencher, Zahntocherbecher,
 Waschküßeln,
 Bierbecher, 0,4 und 0,3 Ltr. Inhalt, glatt, guilloch. und gravirt,
 Champagnerbecher, glatt und gravirt,
 Weinfühler, glatt und guillochirt,
 Tassen, Schöpfköpfe u. dergl. m.
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Selten günstige Kaufgelegenheit für

Hoteliers, Restaurateure, Pensionen und Private.

Wilh. Helfrich,

2066 Auktionator u. Taxator.

Möbel-Versteigerung.

In der Villa Geisbergstr. 44

versteigere ich **Dienstag, den**

13. Juni, Vormittags 9 1/2

u. Nachmittags 3 Uhr an-

fangend folgende Möbel zc.:

Mehrere Plüsch- u. Rips-Garnituren mit 2 u. 4 Sesseln u. Stühle, 1 Stuhl, Ottomane (sehr praktisch), Chaiselongue, 1 aufbaum. complettes Schlafzimmer, wird auch einzeln ausgebaut, 1 Eichen-Speisezimmer, best. aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, Panelbrett u. Spiegel, polirte Kleider-Schränke, 1 Pfeiler-Spiegel, 1 Diplomatens-Schreibtisch, 2 Glas-Schränke mit Unterzügen, 2 antike Kommoden, mehrere große u. kleine alte Oelgemälde, Stahlische, antiker Blumentisch u. derselben Kleinigkeiten, Wanddecorationen, 2 Hirschgeweihe, 1 Besenreue-Flinte, Dosen, Lampen, Uhren, große Posten verschiedener Sachen, einfache Betten, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Kommoden, Küchenschrank, Anrichte, Brandlisten, Vorhänge, Galerien, Gartenmöbel, Waschküßeln, Fässer, kleine Traubenteller, Obstkübeln, Holz, Kohlen u. dgl. mehr.

öffentlich meistbietend gegen

baare Zahlung.

Jacob Fuhr,

Auktionator.

2065

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon Nr. 199.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnement monatlich 2 Mark.

„Familien-Pension Grandpair“

13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Zimmer gesucht.

In nicht allzuweit. Entfernung
des Rathhauses wird von jung,
soliden Kaufmann in gut bürger-
lichem Hause großes möbliertes
Zimmer ohne, event. mit voller
Pension gesucht. Erwünscht
Familienanschluss in musikalischer
Familie. Off. m. Preis-
angabe u. Adresse J. K. 300 an
die Exped. des „Gen.-Anz.“

Alleinsteh. Dame, mittl. J.,
möchte m. ehrend. alt. Herrn od.
Dame auf grös. Etage f. Pension-
zwecke mieten od. auch nur fl.
gemeins. Heim einrichten. Off. u.
P. V. 40 Hauptpost. 4507

Kleine Wohnung außerhalb
der Stadt (Clarenthal bevor-
zugt) per sofort, evtl. 1. Juli, zu
mieten gesucht. Off. unt. B. 4492
an die Exped. d. Bl.

Schöne, helle Werkstatt,

möglichst im Centrum der Stadt,
baldigst zu mieten gesucht.
Off. erbeten unter H. W. an
die Expedition des „General-
Anzeigers“.

Eine Werkstatt f. Schreiner
mit 8-4
Zimmer-Wohnung, auf 1. Oktbr.
gesucht. Off. unter M. W. 134
an die Exped. d. Bl. 4490

Vermietungen.

Guthaus Adolfsstrasse 8

Wohnung im 1. Stock, bestehend
aus 4 gr. Zimmern nebst Cabinet,
großer Küche, 2 Kellern, 2 Man-
sarden, Witzbrause d. Springers
und Bleichplatzes, auf 1. Oktbr.
zu verm. Näheres Souterrain
Fran Braas. 4530

Clarenthal Nr. 18

ist eine Wohnung von 5 Zimmern
und Küche ganz oder getheilt zu
verm. Schöne Aussicht nach dem
Walde, Carl Devals, Claren-
thal Nr. 18. 4527

Parkstrasse 22,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Villa Solmsstrasse 3

ist die hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
auf sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Abelstrasse 31. Part. links. 3939

Wegzugshalber

Waldrammstr. 19 schöne Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Mansarde, zu 360 Mk. zu verm.
Näheres daselbst.

Zu vermieten

1 Wohn. in der 3. Etage.

4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschl. 2 Mansarden, 2 Kellern,
Rübenkammer der Waschküche und
des Trockenstellers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Ecke Körner- und Herderstrasse 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727

Moritzstrasse 12, Beletage.

Elisabethenstrasse 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
a. später zu verm. Einzuleben von
10-12 Ubr. Näh. Elisabethen-
strasse 27, B. 3723

Kaiser-Friedrich-Ring

und Dranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstrasse 13,
1 Etage. 4045

Adelheidstr. 77

ist die hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
strasse 79, 1. St. 4240

Adolfsallee 25

1. Stock mit 8 Zimmern, Balkon,
Badeeinrichtung, 3 Mansard. u.
auf October zu 2200 Mk. zu ver-
mieten. Näher. Adolfsstrasse 14,
Weinhandlung. 4505

Mittel-Wohnung.

Dohheim.

Neubau Fuß. Mühlgasse,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Laden, sofort
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss.
4064

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Hrbacher, Hochheim.

Karlstrasse 28

Dachwohnung, Mittelb., 3 Zim.,
Küche mit Abfluss auf 1. Juli
zu vermieten. Näh.
4484 Karlstrasse 39, Part.

Dohheim, Wiesbadener-

strasse 37a,
nahe der Bahn (Neubau), Bel-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spülloset, Glasabschl. u. Garten,
soll zu verm. Näh. Wiesbaden,
Schlingenshofstr. 14 bei Krauss. 4326

Albrechtstr. 5, Hinterh.,

Wohnung 3 Zimmer, Küche u.
Rub. pr. 1. October zu verm.
Näh. Vorderb. Part. 4509

Adlerstrasse 28a

im Erdgeschoss, ist eine Dachwoh-
nung von 2 Zimmern und Küche
mit Abfluss vom 1. April an
zu vermieten. 4354

Kleine Wohnung

Albrechtstr. 38 Mans.-Wohn., ein
groß. Zim. u. Küche p. 1. Juli
zu vermieten. 4515

Schachtstr. 19 2 Zimmer

und Küche auf 1. Juli zu
vermieten. 4488

Friedrichstr. 45

Mansardwohnung von 2 Zimmern
Küche und Keller auf 1. Juli zu
vermieten. 4525

Adlerstrasse 60

2 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Vorderhaus, Part. 4515

Ellenbogengasse 9

2 ineinandergeh. Mansardzimmer
auf 1. Juli an einzelne Person
zu verm. Preis 120 Mk. 4517

Adlerstrasse 42 u. Dach-Wohnung

(1 Zimmer, Küche u. Keller)
zu vermieten, 4519

Ellenbogengasse 9,

Mansardwohnung, 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. Preis
320 Mk. 4518

Adlerstrasse 53

ist ein schönes Zimmer mit
Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 4501

Adlerstrasse 59

ist 1 großes Zimmer mit Zubeh.
für per 1. Juli zu verm. 4388

Aachstrasse 10,

1 Stock, zwei Zimmer und
Küche an ruhige Leute per
1. Juli zu vermieten. 4492

Läden. Büreaus.

Eck-Laden, auch Wohnung

ring, Ecke Frankenstrasse, sof. ab-
später zu vermieten. Näheres
Sebanplatz 1 im Laden, 4389

Römerberg 24

Laden mit Zimmer gleich oder
später zu vermieten. Näheres
Höckerstrasse 7. 4483

Laden

Selenstrasse 27, nächst der
Waldstrasse, mit 1 bis 2 Zimmern
zu vermieten. Hoffmann,
Philippstrasse 43. 4529

Ein gutgehendes

Colonialwarengeschäft
Werkstr. 11 per 1. October zu
vermieten. Näh. in der Exped.
bis. Plattes. 4497

Adelheidstrasse 54

ist ein großer Keller, bisher
als Flaschenbierkeller verwendet,
auch für andere Zwecke geeignet,
zu vermieten. 4493

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Vorderladen. 3826

Albrechtstr. 46

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Adelheidstrasse 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schierkeinerstr. l. 3746

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17. 2. St.

Stallung für ein Pferd sofort

zu vermieten. Näh. Kar-
lstrasse, Wirtsh. „Karthol“. 4410

Dorfstrasse 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Zinkkateure, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirt Part. 4350

Möblierte Zimmer

Hermannstr. 21, 3 L., erhält
ein reines Arbeiter schönes Logis
mit Kost. 4531

Frankenstr. 28, 1 St. l., erh. ja.
reines. Gute Kost u. Logis.

Wellstr. 19

schön möbliertes Parterre-Zimmer
zu vermieten. 4526

Grünweg 1

gut möbliertes Zimmer zu billigem
Preis. 4163

Schön möbl. Zimmer

an aufständigen jungen Mann zu
vermieten. Zu erfragen unter
Nr. 4511 im Verlag d. Bl.

Wellstr. 18, Hdb. 3 St.

erb. ein reines Arb. schönes
Logis.

Blücherstr. 8, Hdb. 1 St. r.

erb. reines. Arbeiter schönes
Logis auf gleich. 4518

Werkstr. 8, Hdb. 2 St. r.

möbl. Zimmer zu vm. 4522

Mehrerstr. 31, 3 St. sch.

Schlafstelle zu vm. 4521

Kleine Schwalbacherstr. 8 einige
Schlafstellen u. Logis frei. 4478

Bleichstrasse 3, 1

gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten u. ganz. Pension. 4371

Ein einfach möbl. Zimmer

zum 1. Juni zu verm. Hell-
mundstr. 52, Hdb. 1 Etage. 4469

Frankenstrasse 26, III.

Ein schön möbliert. Zimmer
auf 1. Juli zu vermieten. 4486

Möbl. Zimmer

m. Pension b. zu vermieten. *
Jahnstrasse 42. Hdb. Part. r.

1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Ellenbogen-
gasse 7, H. 1 St. 4281

Wellstr. 21,

Hdb., eine ll. Mansardwohnung
auf 1. Juni zu verm. 4369

Albrechtstrasse 21 zwei belg.

3 bare Mansarden (auch einzeln)
auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
bei D. Geis, Adlerstr. 60. 4504

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-

spiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Leere Zimmer.

Philippstrasse 43

Part. links, Mansardzimmer an
einz. Person zu verm. 4528

Weinstrasse 12, Hdb., schönes

leeres Zimmer an einzelne
Person zu verm. 4470

Adlerstrasse 20

eine Mansarde zu vermieten.
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 11. Juni 1899.
142. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement).

Udine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung
frei bearbeitet. Musik von Albert Goring.

Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung
Goring'scher Motive der Oper „Udine“ von Josef Schar.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schar.

Regie: Herr Dornowag.

Bertalba, Tochter des Herzogs Heinrich. Fr. Korb.

Ritter Hugo von Ringherten. Herr Berthold.

Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst. Herr Merens.

Tobias, ein alter Fischer. Herr Rüfen.

Martha, sein Weib. Fr. Schwarz.

Udine, ihre Pflanztochter. Fr. Robinson.

Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem
Kloster Maria Grub. Herr Schwegler.

Beit, Hugo's Schiffsnappe. Herr Reich.

Hans, Kellnermeister. Herr Rudolph.

Ein Kavalier des Herzogs Heinrich, Erbe des Reichs. Ritter und
Frauen. Pagen. Jagdbefolge. Knappen. Fischer und Fischer-
innen. Banditen. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsburg
im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und
auf der Burg Ringherten.)

Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Goring's „Udine“, compo-
nirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Müller.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen,
arrangirt von Annetta Balbo.

ausgeführt von den Damen des gesammten Balletpersonals.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Ubr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Ubr.

Montag, den 12. Juni 1899,
143. Vorstellung.

51. Vorstellung im Abonnement D.

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schar.

Regie: Herr Dornowag.

Lord Henry Ashton. Herr Greiff.

Miss Lucia, seine Schwester. Miss Mary Bone.

Sir Edgar von Ravenswood. Herr Berthold.

Lord Arthur Bucclaw. Herr Walter.

Raimund Bidebent, Erzieher Lucia's. Herr Rüfen.

Alice, Lucia's Kammerfrau. Fr. Hutter.

Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von
Ravenswood. Herr Schuß.

Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von
Lammermoor.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Ubr. — Mittlere Preise. — Ende 9 Ubr.

Dienstag, den 13. Juni 1899,
144. Vorstellung.

51. Vorstellung im Abonnement C.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
2. Benefice pro 1899.

Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper

„Leonore“

von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.

„Leonore“ Frau Leffler-Burdhardt

vom Großherzog. Hoftheater in Weimar, als Gast.

Anfang 7 Ubr. — Mittlere Preise.

Dr. med. Holm, approb. Arzt.

Kirchgasse 6, II.

Naturheilverfahren.

Massage, persönlich ausgeführt.

Specialbehandlung

von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen,

sowie acuter und chronischer Brust- und

Magenkrankheiten.

Sprechstunden 9-11, 3-4 Uhr, Sonntags
nur 9-11 Uhr. 4185

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Heute Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr an:

Gesellige

Familien-Zusammenkunft

bei unserem Mitgliede Jos. Klein (zum „Bahnhof“).

Zu zahlreichem Besuche ladet herzl. ein

Der Vorstand.

Gas-Kochapparate,

sehr sparjam im Gasverbrauche,



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Nähmaschinen- Fröhre Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 Act. - Ges. G. Reiblinger.

Wiesbadener Militär- Verein.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den 11. Juni c., Nachmittags von 3 Uhr ab, „Unter den Eichen“, am Abhange nach der Walzmühle, unser

Waldfest

statt, wozu wir unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Für ausgezeichnete Bewirtung, amüsante Unterhaltung, Volksbelustigungen u. s. w. ist bestens Sorge getragen.

Der Ausmarsch, an welchem die Mitglieder sich recht zahlreich beteiligen wollen, erfolgt mit Musik präcis 2³⁰ Uhr vom Vereinslokal aus.

Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



Wiesbadener Schützen-Verein.

Von heute ab stehen die Schießstände auch Donnerstags Nachmittags zur unentgeltlichen Benutzung der Mitglieder.

Der Vorstand.

Gesellschaft Vohengrin.

Heute Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend:

Unterhaltung mit Tanz

im Saale „zum Burggrafen“ (Waldstr.), Joh. R. Kallwasser, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner herzlich einladen.

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Nächsten Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab, bei günstiger Witterung:

Großes Sommer-Fest

auf dem Terrain der „Bürger-Schützenhalle“ unter Beteiligung verschiedener Vereine.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner nebst Angehörigen ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für Unterhaltung bestens gesorgt ist.

Nachmittags 2³⁰ Uhr: Ausmarsch mit Musik in Gemeinschaft mit dem Gesang-Verein „Liederfranz“. Männer-Abends 9 Uhr: Rückmarsch mit bengalischer Beleuchtung.

Der Vorstand.

Wiesbad. Beamten-Verein.

Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Kinderfest

an der Bierstadter Warte.

Der Vorstand.

Neuer Honig

des „Bienenz.-V. für Wiesb. u. Umg.“ bei P. Quint, Markt. Jedes Glas ist mit Vereinsplombe vers.

„Waldhäuschen“.

Heute Sonntag:

Großes Concert

Anfang 3¹⁵ Uhr.

Es ladet höflich ein

Eintritt frei.

Karl Müller.

Buß- u. Schener-Artikel.

Schmuck- und Abseifbürsten zu 1.80, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenkerstücke zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— u. c., direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesein zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— u. c. Strahlenbesein zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— u. c.
 Sandseger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— u. c. und höher.
 Fensterchwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Wagenschwämme zu 1.50, 2.—, 2.50 u. c. und höher.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenchwämme u. c. gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichbesein zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 u. c. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 u. c. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. c. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— u. c. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. c. u. höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— u. c. große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke u. c.

empfehlen billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf u. c.



Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer (tauchen und eichen Holz), Zuber, Brenken, Butterfässer, sowie



alle Küfer-Waaren in größter Auswahl billigst. Neuanfertigung. Reparaturen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Samstag, den 11. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Landwirtschaftskammer und Verein nass. Land- und Forstwirthe.

Nach dem Verhandlungsbericht über die 4. Sitzung der Landwirtschaftskammer (Beilage zu Nr. 20 des Amtsblattes der Landw.-K.) wurde in der Besprechung des Vertragsverhältnisses der Kammer mit dem Verein nass. Land- und Forstwirthe seitens des Herrn Vorsitzenden gesagt, „daß andere Kammern sich das Vorgehen der nass. Landwirtschaftskammer zum Beispiel genommen hätten. Die Rheinprovinz und Hannover hätten wohl schwerlich Kammern gegründet, wenn man dort nicht auf Grund der hier gemachten Erfahrungen überzeugt worden wäre, daß die Vereine sehr wohl neben der Kammer bestehen können“. Dies trifft indessen nur zu, soweit es sich auf die Bezirks-Vereine bezieht, bezüglich des Central-Vereins ist man, wenigstens in Hannover, anderer Ansicht, wie wir aus dem uns vorliegenden hannoverschen Land- und Forstwirtschaftlichen Vereinsblatt, dem amtlichen Organ des Centralvereins entnehmen. Die Nummern 6 und 7 dieser sehr reichhaltigen und gut redigierten Zeitschrift enthalten einen interessanten Vortrag, welchen Herr Oekonomierath Johannsen in der Winterversammlung des Central-Ausschusses der Rgl. Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover gehalten hat. Dessen erster Theil schließt damit, daß die hannoverschen landwirtschaftlichen Vereine in der Förderung der landwirtschaftlichen Technik Hervorragendes geleistet, daß sie ihre wirtschaftspolitischen Aufgaben aber nicht in demselben Maße erfüllt hätten. Die wirtschaftspolitische Thätigkeit der landwirtschaftlichen Vereine sei eine geringe gewesen und habe jedenfalls nicht den Umfang erreicht, welcher im Interesse der Landwirtschaft notwendig gewesen wäre. Die wirtschaftspolitischen gesetzlichen Maßnahmen der letzten Jahrzehnte hätten vorwiegend auf die Bedürfnisse von Industrie und Handel Rücksicht genommen. Es sei ein Fehler der landwirtschaftlichen Vereine gewesen, daß sie in diesen Fragen zu beschließen aufgetreten seien und ihre Wünsche nicht an maßgebender Stelle gebührend zum Ausdruck gebracht hätten. Im zweiten Theil führt er dann aus: Denjenigen, welche für Einführung der Landwirtschaftskammer in Hannover eingetreten seien, habe der Gedanke fern gelegen, die Landwirtschaftskammer auf den Trümmern der bisherigen Vereinsorganisation zu errichten. Die Landwirtschaftskammer solle die Vereine nicht verdrängen, sondern sie solle sie ergänzen, sie solle die Vereinsorganisation vollenden. Redner führt dann aus, wie er sich die Organisation und die Thätigkeit des dortigen landwirtschaftlichen Vereinswesens in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer denkt. Er erklärt zunächst auf dem Boden der Verhandlungen im Central-Ausschuß zu stehen, dessen Direktor ausgeführt habe, daß er zu Verhandlungen über Einführung der Landwirtschaftskammer nur unter dem Gesichtspunkt bereit sei, daß das landwirtschaftliche Vereinsleben in vollem Umfange erhalten bleibe. Eine Veränderung aber würde sich nicht vermeiden lassen und das wäre die, daß der Central-Ausschuß der Rgl. Landwirtschaftsgesellschaft verschwinden müsse und daß an seine Stelle ein anderes Bindeglied zwischen den Vereinen untereinander und mit der Landwirtschaftskammer treten würde. Er habe die Hoffnung, daß in den Kammervorstand die Präsidenten der landwirtschaftlichen Hauptvereine gewählt würden, dann habe man in dem Vorstand der Landwirtschaftskammer ja den alten Central-Ausschuß, wenn auch in etwas veränderter Form. Andernfalls könne das Bindeglied der Vereine mit der Kammer geschaffen werden durch Bildung eines entsprechenden Ausschusses, der aus dem Vorstand der Kammer und dem Präsidenten der landwirtschaftlichen Vereine bestehen würde. Die neue Organisation würde sich dann nach zweifacher Hinsicht vertheilen von der bisherigen unterscheiden. Zunächst bestünde die Landwirtschaftskammer das Recht der Besteuerung und sei dadurch finanziell selbstständig und ferner sei sie eine gesetzlich anerkannte Vertretung der Landwirtschaft.

Die landwirtschaftlichen Vereine würden nach wie vor die einzigen Organe sein, welchen die Ausführung der Kulturmaßnahmen übertragen würde; selbstverständlich müßten ihnen dann aber die erforderlichen Mittel dazu von der Landwirtschaftskammer übertragen werden. Redner legt dann seiner Staatsbeurtheilung die Annahme zu Grunde, daß die Landwirtschaftskammer die Institute und Einrichtungen des Central-Ausschusses der Rgl. Landwirtschaftsgesellschaft übernehmen und den Bedürfnissen entsprechend ergänzen wird.

Bezüglich der Thätigkeit der Kammer würde sich dieselbe nicht auf die Förderung der landwirtschaftlichen Technik beschränken, sie würde dieselbe als wichtig und unerlässlich dauernd im Auge behalten, mit ihren Mitteln unterstützen, die Ausführung aber vorwiegend in die Hand der landwirtschaftlichen Vereine legen. Die Kammer als solche würde das Schwerkraft ihrer Thätigkeit auf wirtschaftspolitischen Gebiet zu suchen haben. Daß die Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen durch die landwirtschaftlichen Ver-

eine keine gebührende Beachtung gefunden, habe darin seinen Grund, daß die landwirtschaftlichen Vereine nicht die gesetzlich berufenen und berechtigten Vertreter der Landwirtschaft wären. Eine Hauptaufgabe der Landwirtschaftskammer würde es nunmehr sein, nach dieser Richtung hin eine umfangreiche Thätigkeit zu entfalten, nicht bloß in gutachtlicher, sondern auch in anregender und fördernder Beziehung. Daß auf diesem Gebiete Vieles nachzuholen sei, fühlten die Landwirthe am schwersten. Redner erinnerte an die unglückseligen Handelsverträge, unter denen die deutsche Landwirtschaft so schwer zu leiden habe, die vielleicht nicht zu Stande gekommen wären, wenn den Vertretungen des Handels und der Industrie gleich anerkannte Organisationen der Landwirtschaft gegenüber gestanden hätten. Soweit Herr Johannsen.

Da zur Zeit auch die Landwirthe unseres Reg.-Bezirks sich mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise die landwirtschaftlichen Bezirksvereine zu erhalten und der Landwirtschaftskammer organisch anzugliedern sind, während der Centralverein verschwindet, das Vereinsdirektorium im Kammervorstand aufgeht und seine Anstalten wie das Vereinsvermögen der Kammer zur bestimmungsmäßigen Verwendung und Verwaltung überläßt, so dürfte die Art, wie man in Hannover vorgehen gedenkt, auch unsere dabei theilnehmenden Kreise interessieren. Wenn seitens des Vereins nass. Land- und Forstwirthe die Auflösung des Central-Vereins unter Erhaltung der Bezirksvereine und die Uebergabe der Anstalten wie des Vermögens an die Kammer als mit den Statuten nicht vereinbar und deshalb als unausführbar hingestellt wird, so ist dies Mangel an gutem Willen. Denn wo der Wille dazu vorhanden ist, findet sich auch ein gangbarer Weg. Hoffen wir, daß das Vereinsdirektorium sich dieser Einsicht nicht länger verschließen und im Interesse einer geachtlichen Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Organisation seinen Widerstand gegenüber der von der Kammermehrheit vertretenen Ansicht aufgeben wird. Möge die am Montag den 12. d. M. in Frankfurt tagende Generalversammlung des Vereins nass. Land- und Forstwirthe auch nach dieser Richtung hin klärend wirken!

Flüssige Luft.

Wenn Wasser in einem Eimer der Sonnenhitze ausgesetzt wird, so verdampft es, es theilt sich der Luft alsdann mit. Wird das Wasser über 100 Grad erhitzt, so wird es luftförmig. Dennoch kann man es auch noch bei 150 Grad flüssig erhalten, z. B. im Dampfessel. Der über der Wasseroberfläche im Kessel befindliche Raum ist in diesem Falle mit Dampf von etwa 5 Atmosphären Druck gefüllt und dieser Druck verhindert eine weitere Verflüchtigung des Wassers. Im Augenblick, wo der Dampf ausströmt und das Wasser von dem auf ihm lastenden Druck befreit ist, fängt das Wasser weiter an zu verdampfen, und zwar so lange eben die Temperatur über 100 Grad beträgt.

Ganz so verhält es sich mit der Luft, nur sprechen andere Zahlen mit. Wird die Luft mit 50 Atmosphären zusammengepreßt bei 140 Grad unter Null, so wird dieselbe flüssig und nur bei 190 Grad unter Null bleibt Luft in offenen Gefäßen flüssig. Es sind also große Schwierigkeiten zu überwinden, um flüssige Luft zu erhalten. Dieselben sind ebenso groß als wenn man in einem auf 200 Grad über Null erhitzten Raume mit Hilfe von Apparaten, die dieselbe Temperatur haben, Wasser in Eis verwandeln wollte.

In neuer Zeit ist es namentlich dem Professor Linde, dem Erfinder der bekannten besten Eismaschine, gelungen (das Central-Bureau von Professor Linde, „Linde's Eismaschine“ befindet sich in Wiesbaden, Hildstraße), flüssige Luft und zwar in größeren Mengen herzustellen. Nimmt man ein Stück Eis in die Hand, so — brennen die Finger. Flüssige Luft ist aber bedeutend kälter als Eis. Daher die merkwürdigen Erscheinungen, daß man einen Augenblick die Hand in flüssige Luft legen kann, zieht man sie aber nicht sofort zurück, sondern läßt sie nur einige Sekunden in dieser Flüssigkeit, so verbrennt die Hand geradezu, wie wenn man sie in glühendes Eisen gelegt hätte. Es beansprucht flüssige Luft, die übrigens ein milchartiges Aussehen hat, nur den 800sten Theil des Raumes einer gleichen Gewichtsmenge gewöhnlicher atmosphärischer Luft. Es findet deshalb bei der Verdampfung der flüssigen Luft eine ungeheure Volumenvergrößerung statt. Wird diese gehindert durch Anwendung eines verschlossenen Gefäßes, so entwickelt die flüssige Luft eine Explosion, wie sie in dieser Furchtbarkeit nur beim Dynamit bekannt ist. Eine ganz kleine Menge flüssige Luft eingeschlossen in etwa eine Kupferöhre, in deren Mündung ein Holzpfropfen eingeschlagen ist, schleudert diesen in weniger als einer halben Minute mit dem Knall eines Kanonenschusses heraus.

Körper, welche bei gewöhnlicher Temperatur elastisch oder geschmeidig sind, erstarren, sobald man sie in flüssige Luft bringt. Ganz weiche Gummischläuche werden so spröde wie

Glasröhren und lassen sich mit dem Hammer in scharfe Stücke zerbrechen. Weiche Metalle werden hart und elastisch. Kühlt man z. B. einen Bleitrichter in flüssiger Luft ab, so giebt er einen hellen Ton wie ein Porzellantrichter. Eine blühende Rose, in flüssige Luft gebracht, wird sofort so hart wie eine solche aus venetianischem Glas. Petroleum, Aether, sowie ähnliche schwergefrierende Flüssigkeiten erstarren sofort unter der Einwirkung von flüssiger Luft.

Im Zusammenhang mit der Hitze, welche die äußerste Kälte förmlich ausstrahlt, wirken die Verletzungen, wenn die Hand gefriert, sowohl dem Gefühl wie dem Aussehen nach ähnlich wie Brandblasen; auch entsteht scheinbar die Thatsache, daß sehr viele Körper bei tiefer Temperatur die Fähigkeit gewinnen, im Dunkeln einen leichten Schein von sich zu geben (Phosphoreszenz). Nimmt man ein Stück Holz oder Watte, taucht es in flüssige Luft, setzt es für kurze Zeit den Strahlen einer Lampe aus und bringt später das so präparirte Stück in einen dunklen Raum, so erfüllt es denselben mit einem eigenthümlichen grünen Licht.

Jedenfalls sind wir aber mit der flüssigen Luft noch sehr in den Kinderschuhen, denn selbst tüchtige Gelehrte können sich viele Vorgänge nicht erklären. Bei einem Experimentavortrag, den ein amerikanischer Professor in Brooklyn über flüssige Luft zur Erzeugung von Explosivstoffen hielt, wurde derselbe sowie ein Zuhörer schwer verletzt.

Unsere gewöhnliche Luft enthält vier Fünftel Stickstoff und ein Fünftel Sauerstoff, dagegen hat die flüssige Luft zwei Drittel Sauerstoff und ein Drittel Stickstoff. Die Folge ist ausgezeichnete Verwendbarkeit der flüssigen Luft zur Herstellung von Explosivstoffen, aber auch als Kraftquelle zum Betriebe von Maschinen werden von den Gelehrten vielfache Versuche unternommen. Augenblicklich werden in einem süddeutschen Laboratorium eines Ingenieurs Versuche mit flüssiger Luft gemacht, die die ganze Sprengtechnik, soweit dieselbe heute durch Dynamit, Roburit und Melinit ausgeführt wird, über den Haufen werfen soll. Nicol. Kölsch.

Foulards-Seidenstoffe

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, als auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Privat auch in einzelnen Roden portis und goldfrei in's Haus Tausende von Anerkennungscheinen. Proben umgehend

Selbststoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

1757

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Tannus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

☞ Sonntags den ganzen Tag offen. ☞ 1203

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 3822

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglings und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und Wickelbüschel etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korbbau-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

Dr. med. Paul Keller,

pract. Arzt.

von der Reise zurück,

wohnt jetzt

4457*

Oranienstrasse 23, I.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Langsam aber sicher

Kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

Naumann's Räder

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1822

Vertreter: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.



Grinberghe bei Wiesbaden.
Dr. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kälteapparate, allopath. Medication.

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

Spezielle Privatsitzung mit Leibeskräften für Pferde-Rinder. Abhaltung des Wiesbadener Rindvieh-Tierarztes.

Dampfbäder der Stallungen und der Klinik-Räume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Krankenhauses.

Arbeitsstunden Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 Uhr.

(An Sonntagen für Consultation gratis.)

Reichardtstr. 10.

Zum Quartalswechsel!

Rechnungen und Couverts

in allen Formaten liefert billigst

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

WILH. GAIL WME
BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Simmer- und Sangeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK

REPPENBAU SPALTERLAUGEN DAMPSAEGE UND HOBEL

MOBEL-SCHREINEREI
Telephon 17
Wiesbaden

Anzündholz per Centner
M. 2,20
Bestellungen nimmt entgegen:

Abfallholz per Centner
M. 1,20.

O. Michaelis, Weinhandlung, Wolfstraße 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eiser Wwe.

Wilhelmstraße 14.

Spezial: 9-5 Uhr. 4434

in Nähe Preise.

Lovers of a really good cup of Indian tea as drunk in England ought to apply for price list & samples to Messrs Sparanborg & Co., Hamburg wholesale tea merchants & importers of Indian tea. 117/78

Radschul-Unterricht

erteilt unter Garantie für perfectes Lernen auf schöner, großer Bahn 1973

Ernst Zimmermann,

Leunstraße 22.

Unterr. in Stenographie: Stolze-Schrey u. Maschinenschreiben (Remington-Schreibes), sowie prakt. Arbeiten u. vermittelt: Stolze'scher Stenogr.-Verein (Hartingstr. 8, 2 r.). 4347

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,

Gesenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth,

Sattlerwaren,

Schwalbacherstraße 15.

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 4187

Römerberg 39 II. links.

Ein noch sehr gutes Fahrrad billig zu verkaufen. 4187

G. Sander, Wehrgasse 31.

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird, staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureauz, Comptoirs, Speicher, Fabriken, Verkömme, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hansflure, Vorräume etc. etc.

Kein Scheuern, Wischen. Abstauben mehr. Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,

Frankfurt a. M.

*1632

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifenpulver

Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/20

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26

(im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen aller Arten, sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig.

Loftomobilen,

Vakuummeter u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Auspumpen von Baugruben, Tiefbauschächten und Brunnen sowie für alle andere Zwecke verfertigt preiswerth

Wilh. Morkel, Mechaniker in Kassel a. Rh.

Papierschlüssel

für Obst, Fleischwaren etc.

zu Fabrikpreisen.

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck,

Telephon 616. Wiesbaden. Marktstraße 17.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abhaltung von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. 1208

Telephon 17.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Marktstraße 49.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen: 1958

C. Brodt, Albrechtstr. 18	M. Neef Rheinstr. 79 und Mainzerstr.
P. Enders, Michelsberg	Chr. Ritzel Wwe., Ecke Röhnergasse
D. Fuchs, Saalgasse 2	J. C. C. Selter, Hoch- heim a. M.
A. Genter, Bahnhofstr. 12	J. T. Winkler, Bleibrich
V. Groll, Schwalb-Str. 79	M. Steinhauer,
J. Huber, Bleichstr. 15	W. Seipel jr. Neuf., Schierstein.
J. C. Kesper, Kirchg. 52	
F. Klitz, Rheinstr. 79	
A. Mosbach, Kaiser- Friedrich-Ring 14	

Garantierter Erfolg bei Haarleiden.

Attest.
Herrn Paul Wielisch bestätige ich hiermit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat, auszufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Behandlung Jedem empfehlen kann.
A. W. . . Chemiker.
Weitere Original-Beglaubigungen liegen zur Einsicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.
15jähr. prakt. Erfahrung
Rheinstr. 56, Paul Wielisch, Parfumeur,
Spezialist für Haarleiden.
Erfinder
dieser einzig bestehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.
Kahlköpfigkeit.

Consumhalle Bahnstr. 2
Prima frische Pfälzer Landbutter per Pfd. Mk. 1.03,
tägliche eintreffende Hofguts-Tafelbutter v. Pfd.
Mk. 1.05, feinst. Limburger Bergkäse per Pfd. im
Stein 36 Pfg. Sämtliche Sorten Gelee und
Marmelade zu enorm billigen Preisen. In 10-Pfd.-
Eimer schon von 2 Mk. an.
Kartoffel-Altschlag!
Prima gelbe und Magnum bonum-Kartoffeln
per Kump 25 Pfg.

Deutsche Hausfrauen!
Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringen-
den armen
Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher,
Hand- und Küchentücher, Scheuertücher,
Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettkops
u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althürtingische
und Spruchdecken, Kissenhüllen, Decken u. s. w.
Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele
tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und
Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,
Bitte verlangen Sie dieselben!
Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorstand: C. F. Gräbel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.



Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Regulator mit prima Schlag-
werk, 14 Tage gehend, von
16 Mark an.
Trauringe.
Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-
liche Garantie.
Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270
Berlins größtes Spezial-
haus für

Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und
Salongröße à 3.75, 5, 6, 8,
10 bis 500 Mk. Gardinen,
Portièren, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen.
65/37
Pracht-Katalog 144 St. in
groß. u. feine.
Berlin
S.
Teppich-
Spezialhaus
Oranienstrasse 158.
A. Lungen
Station Oestrich-Winkel
Bahnhof, Güterbeförderer
der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Möbeltransport.
Mietwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pfg.

Zimmerthüren
fertig mit Zubehör, sofort
lieferbar, handiges Lager,
2000 Stück, empfehlen zu
bedeut. ermäßigten Preisen.
Zeichnungen und Preis-
liste gratis. 2091 b
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf.

**Spurlos
verschwunden**
ist m. Vaters langjähr. Alben-
matismus u. Asthmaleiden
durch australisch. Eucalyptus
Globulus (kein Heilmittel).
Ich gebe jed. Leidenden über
m. Vaters wunderbare Heilung
d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-
Marke gerne Auskunft.
Otto Mohrhorn, 104/17
Brunnhöfstr., Sachsen, Nr. 234

Für Schreiner!
Eine seit 32 Jahren bestehende
gr. u. n. Möbelschreinerei
ist mit gut rentablem Hand-
werk Kräfte des Besitzers zu
verkaufen. Näb. Exped. d. H.
unter Nr. 4262. 4262

Adlerstraße 61
kann Frucht geschoten werden
zu jeder Tageszeit. Dabei ist
trockenes, grob gef. Buchen-
Brennholz, per Ctr. Mk. 1.20
zu haben. 4249

Vorzügl. Piano,
aus renommiert. Fabrik, vollstän-
dig neu, freigelegt, m. Garantie-
schein, billig abzugeben. Anfr. erb.
schriftl. u. C. 500 a. b. Exp. 21986

L. Stromeyer & Co.,
Konstanz,
Mech. Weberei, Zelte- u. Decken-Fabrik,
Lieferant sämtlicher wasserdichten Segeltuchbedeckungen und
der kompletten Ausstattungs-Zelte, Wirtschaftshallen,
Musik-, Gaben-, Richter-Zelte etc.
zur Landwirtschafts-Ausstellung in Frankfurt a. Main,
empfehlen:
Wasserdichte Wagen- und Maschinendecken.
Wasserdichte Pferdendecken.
Zelte- und Wirtschaftshallen etc. jeder Art.
Segeltuche in Leinen u. Baumwolle, roh u. wasserdicht imprägniert.
Marquisenstoffe, glatt und farbig gestreift.
Vermiethung
kompletter Wirtschaftszelte, Fest- u. Ausstellungshallen,
Musik-, Gaben- und Richterzelte (Bestand circa 40000 qm),
ferner wasserdichte Leihdecken für temporäre Bedeckungen etc.
(Bestand circa 150000 qm).
Sämtliches zur Landwirtschafts-Ausstellung Frankfurt a. M.
gelieferte Material wird zu billigen Preisen verkauft.
Büreau auf dem Ausstellungsplatz Frankfurt a. M.,
rechts beim Haupteingang.
2205

Hôtel Steinheimer, Oestrich a. Rh.
C. J. B. Steinheimer,
Eigentümer u. Weingutsbesitzer.
Altrenommiertes Haus.
Neu eröffnet.
Beliebter Ausflugsort.
Hochterrasse mit grösster Fernsicht.
Grosser Saal, schöne Logierzimmer.
Haltestelle der Köln-Düsseldorfer und Holländer Boote.
J. A. Wilh. Przhoda, Bürgermeister a. D.

Mk. 5.00. Fünf Mark pro Quartal Mk. 5.00.
bei allen deutschen Postanstalten.
„Berliner Neueste Nachrichten“
Postzeitungsliste Nr. 1038. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 1038.
2 mal täglich.
Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 42.

Schnelle, ausführliche und un-
parteiische politische Berichterstattung.
— Wiedergabe interessanter Meinungs-
äusserungen der Parteipresse aller
Richtungen. — Ausführliche Parlaments-
Berichte. — Treffliche militärische Auf-
sätze. — Interessante Lokal-, Theater-
und Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehendste Nachrichten über Musik,
Kunst und Wissenschaft. — Ausführ-
licher Handelstheil. — Vollständiges
Kursblatt. — Besondere Berück-
sichtigung des volkswirtschaftlichen
Theils. — Lotterielisten. — Personal-
Veränderungen in der Armee, Marine-
und Civil-Verwaltung sofort und voll-
ständig.

- Gratis-Beilagen.**
1. „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschr. von 16 Drucks., wöchentl.
 2. „Illustrirte Modenzeitung“, 8 seitig mit Schnittmuster, monatl.
 3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
 4. „Verlosungs-Blatt“, zehntägig.
 5. „Landwirtschaftliche Nachrichten“, wöchentl.
 6. „Die Hausfrau“, wöchentl.

Im Roman-Feuilleton erscheint der aussergewöhnlich spannend ge-
schriebene Roman
„Der Einsiedler im Waldhause“
von M. E. Braddon.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang
des Romans auf der Expedition mitschickend Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.
Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“
haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6 gespaltenen Zeile 40 Pfg.
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!
2209

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Sonntag, den 11. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

41

„Du warst es also, der im Walde den Schuß auf mich abgegeben hat?“ fragte Sophie mit derselben hohlen, eisenen Stimme.

„Ja,“ erwiderte er mit kühlem Achselzucken. „Ich war die eine Kugel schuldig, liebes Kind, wie Du wohl nicht vergessen haben wirst. Dennoch feuerte ich nicht absichtlich, der Schuß ging nur zufällig los, nachdem ich meinem ursprünglichen Vorhaben, Deinem Leben ein schnelles Ziel zu setzen, wieder entsagt hatte. In dem verhängnisvollen Augenblick, in welchem der Lauf meiner Pistole auf Dich gerichtet war, sahst Du so hübsch und so klug aus, daß ich mir dachte, Du könntest mir noch von großem Nutzen werden. Ich ließ die Waffe sinken, doch sie versagte sich in den Händen, der Schuß ging los, und die Kugel streifte beinahe Deinen Kopf. Du gabst mir übrigens eine recht dramatische Scene zum besten!“

Mit welchem tragischen Pathos Du den unsichtbaren Räuber herausforderst und bedrohest! Wen glaubst Du eigentlich vor Dir zu haben, meine schöne Schwägerin?

„Weshalb zeigst Du Dich mir nicht?“ rief Sophie, seine Frage nicht beachtend und ihn mit demselben unveränderten, glanzlosen Blick anstarrend.

„Ich zog es vor, noch damit zu warten,“ lachte der Fremde übermütig.

Sophie zitterte wie Espenlaub. Er war so hübsch, so schlau, so offener, so ganz er selbst. Sie kannte ihn so gut, ihn, seine eiserne Hand und seinen eisernen Willen. Was durfte sie jetzt noch hoffen?

Welchen Umständen ist es zu danken, daß ich Dich in so glanzvoller Umgebung finde?“ fuhr er fort, einen Esel zu ihr heranschiebend und sich ihr gegenübersehend.

Wieder zitterte Sophie, aber ihre Stimme klang bereits ruhiger.

„Es ist spät, Markus,“ sagte sie in bittendem Ton. „Ja, sehr spät,“ entgegnete er nachlässig. „Du wirst

deshalb die Güte haben müssen, Dich ein wenig zu beeilen. Ich bin müde und schläfrig, meine Liebe.“

Sophie sträubte sich nicht länger. Niemand wußte besser als sie, daß diesem Menschen gegenüber jeder Widerstand nutzlos war.

„Ich bin als Frau Sophie von Arenberg, Witwe eines gewissen Barons Bernhard von Arenberg hier,“ erzählte sie. „Gut, den Namen werde ich mir merken.“

„Nein, nein,“ berichtete Sophie hastig. „Ich lebe hier unter dem Namen einer Frau Sophie Dorn und werde den Bekannten als solche vorgestellt.“

„Ah, ein so vielfach verschlungenes Gewebe?“ lachte der Fremde. „Sehr gut, verehrte Frau Dorn, bitte, fahren Sie fort, Ihre Geschichte interessiert mich aufs Lebhafteste.“

„Sebach war es, der diesen Anschlag erlitt, ich aber beschloß, ihn zu meinem eigenen Vorteil auszunutzen und mir zum Abschluß meiner langen Irrfahrten ein behagliches Heim zu sichern.“

„Bravo!“ unterbrach sie ihr Zuhörer mit einem leisen melodischen Lachen. „Bravo! Ja, darauf würde ich getrost schwören, daß Du niemals vergessen wirst, zunächst für Deinen eigenen Vorteil zu sorgen. Aber weiter, Ella, wenn Sebach mit im Spiele ist, darf man auf eine ausgefuchste Schurkerei gefaßt sein. Also er war es, der Dich hierherbrachte?“

„Ja, er führte mich bei der Hausfrau ein, und ehe er sich dessen verah, hatte ich mich hier festgesetzt.“

Sie fuhr in ihrem Bericht fort, gab dem Fremden aber nicht den leisesten Wink, in welcher erbarmungslosen Weise sie sich zur Herrin der Lage und ihres Verbündeten gemacht hatte.

„Besser zu wenig sagen, als zu viel,“ dachte sie, mit sich zu Rate gehend.

Der Fremde hatte seine nachlässig gleichgültige Miene längst abgelegt. Seine Augen leuchteten, er hörte mit offenem Munde und in atemlosem Schweigen zu.

Als Sophie ihre Erzählung beendigt hatte, warf er sich ungekümmt in seinen Sessel zurück und fuhr mit seinen schlanken, weißen Fingern durch das dicke rabenschwarze

Haar, das sich in Locken über seiner schönen, hochgewölbten Stirn kräuselte.

„Zum erstenmal bin ich gezwungen, Dich eine Narrin zu nennen, Ella,“ rief er heftig.

Sophie sah ihn verwundert an.

„Ja, eine Narrin,“ wiederholte er. „Weshalb ein armseliger Anschlag! Bist Du blind, eine so glückliche Gelegenheit so wenig auszunutzen?“

„Ich bin zufrieden mit dem, was ich erreicht habe. Genügende Geldmittel, alle meine Bedürfnisse zu bestreiten, ein prächtiges, mit jedem Luxus ausgestattetes Heim, eine geachtete gesellschaftliche Stellung, das ist alles, was ich verlange, was mein Ehrgeiz erstrebt, und das ist mir gesichert, wenn es mir gelingt, Toaldis Aufklärungen über meine Vergangenheit zu hintertreiben. Ich bin des Abenteuerlebens und der beständigen Gefahren müde und sehne mich nach Ruhe.“

Sophie sprach mit leidenschaftlicher Bitterkeit. Ihr Kopf beugte sich aufs neue zu ihr nieder, seine Augen bohrten sich in die ihrigen.

„Dein Ehrgeiz hat also seit jener dunklen Nacht, deren wir uns beide gleich gut erinnern, einen anderen Flug genommen, seine Schwingen sind plötzlich erlahmt,“ rief er bedeutungsvoll. „Als Du mich, wie Du wägstest, leblos zurückgelassen hastest, den freudlosen Toten in jener engen schmutzigen Gasse dem Zufall preisgabst, fürchtest Du die grausigsten Gefahren, die schmachvollsten Strafen nicht, Ella.“

Sophie ballte ihre Hände zusammen, bis das Blut unter ihren roten Nägeln hervorquoll, aber ehe sie für das verzehrende Feuer, das in ihren Augen brannte, Worte zu finden vermochte, sprach er wieder weiter. „Daß es gut sein, Ella,“ sagte er, „ich lebe, und ich bedarf Deines Beistandes, diese Tatsache ist entscheidend. Kommen wir also wieder auf Deine Angelegenheit zurück. Du fürchtest also die Schläue dieses Advokaten?“

Sophie nickte, ohne ihn anzusehen. Sie war bemüht, ihren Zorn zu verbergen, und betrachtete deshalb mit unverwandtem Blick ihre zierlichen Hände.

55, 18



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so bemühen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

42

„Den nehme ich auf mich,“ versicherte ihr Gegenüber. „Von dieser Stunde an wird er Deine Wege nicht mehr kreuzen. Verlaß Dich nur auf mich, Deine Interessen sind fortan auch die meinigen. Von jetzt an werde ich das Spiel in die Hand nehmen und freies Leben hineinbringen.“

„Nein Gott, Markus, bist Du hierher gekommen, mich mit Deiner verhassten Gegenwart zu Grunde zu richten und mich mit Deinen tollkühnen Plänen unmöglich zu machen?“ unterbrach Sophie ihn mit leidenschaftlicher Heftigkeit. „Hat die Welt nicht Raum genug für uns beide? Muß ich in alle Ewigkeit durch Deine Nähe gequält und gemartert werden? Gehe Du Deines Weges und laß mich ruhig den meinigen ziehen. Ich wollte, Deine Gebeine ruhten in der Tiefe der Erde, wie ich in jener unseligen Nacht glaubte; ich wollte, o, ich wollte...“

„Warum, meine verehrte Frau Dorn, so viel Bitterkeit verschwenden?“ unterbrach der Fremde diesen ärmlichen Protest.

Sophie sah ihn mit stehendem Blick, mit verstörten, angstverzerrten Zügen ins Gesicht, sprang in wilder Berregung von ihrem Sitz auf und warf sich ihm zu Füßen.

„O, Markus, Markus, sei barmherzig, sei ein einziges Mal in Deinem Leben barmherzig,“ flehte sie. „O, laß mich endlich in Frieden! Vertreibe mich nicht wieder aus diesem Hasen der Ruhe! O, gönne mir diese Ruhe nach so vielen Stürmen!“

„Wie Du, meine holde Freundin, mir die Ruhe des Grabes von ganzem Herzen gönntest.“

Sophie achtete seines Spottes nicht. „Du hast mich verfolgt, Markus, mich wieder aufgespürt...“

„Doch ohne zu ahnen, in welchem Goldlande ich meine schöne Schwägerin wiederfinden würde. Ich hatte einen anderen Bred im Auge, als ich Dich so unermüdlich aufsuchte, und es wird Dir nicht schwer werden, ihn zu ermitteln.“

Sophie verstummte wieder, mit stillem Grimm blickte sie in das mitleidlose, spöttisch lächelnde Gesicht.

„Diesen Zweck hatte ich in meiner zornigen Erregung beim Anblick Deines hübschen Gesichts beinahe vollständig vergessen.“ fuhr er lauter sprechend fort. „Aber vielleicht ist Dir Dein Gedächtnis untreu, schöne Sirene. Wenn Sie gestatten, gnädige Frau, werde ich deshalb etwas deutlicher sein. Ich wünsche gewisse Aufklärungen von Ihnen zu erhalten, welche Ihre Schwester, mein schönes, junges Weib, mir zu geben unterließ, ehe sie mich zum trostlosen Witwer machte.“

Trotz seiner Kaltblütigkeit in tiefer Seele erschreckt, hielt er zögernd inne.

Sophie war aufgesprungen, ihr anmutiger Kopf stolz emporgehoben, ihre hohe königliche Gestalt majestätisch aufgerichtet, ihre dunklen Augen sprühten Flammen, ihre Lippen zuckten leidenschaftlich. Wie eine Rachegöttin stand sie vor ihm, zornend, drohend, Strafe kündend.

„Dein schönes, junges Weib!“ wiederholte sie mit halberstimmter Stimme. „Ruchloser! Du wagst es, ein teures Andenken vor mir herauszuschwören, ihren reinen Namen in Deinen Mund zu nehmen? Du, Elender, der ihr junges Leben vergiftete und ihr die Welt zur Hölle umwandelte! Du, an den sie den ganzen Schatz ihrer reichen Liebe verschwendete, dem sie die zärtlichste Hingebung, die ausdauerndste Hoffnung widmete! Erbärmlicher! Wie darfst Du... Du den Namen meiner armen, von Dir einem frühen Grabe überantworteten Schwester über Deine verworfenen Lippen bringen?“

Außer sich ergriß und schüttelte sie seinen Arm mit beiden Händen.

„Markus Elements!“ rief sie mit lauter, hallender Stimme, „wenn Du und ich dereinst vor dem ewigen Richter erscheinen, wird es sich zeigen, wessen Werk es ist, daß ich zur gewissenlosen Abenteuerin wurde! Dort wird es klar werden, daß Du der Mann bist, der mich auf diese abschüssige Bahn trieb!“

Dort wird es klar werden, daß ich, um Dein holdes, bl-

menhaftes junges Weib zu schonen, um meiner angebotenen Schwester die verhassten Aufgaben abzunehmen, die Du ihr zumutetest, die Vollstreckerin Deiner kühnen, ehrgeizigen Pläne wurde! Ja, nur um sie, das engelreine Kind zu schonen, wurde ich Dein Werkzeug, und als sie starb, o, mein Gott, als meine schöne, jugendliche Schwester starb, für wen hatte ich da noch zu leben? Niemand! Niemand! Und so wanderte ich den Weg weiter, auf den Du mich gedrängt hattest.“

Aufs neue von ihrem Leid überwältigt, warf sie sich nieder auf die Knie.

„Markus, Markus!“ ächzte sie, „laß Dir an der Vergangenheit genügen und gib mich frei. O Markus, gehe Deinen Weg und versperre mir nicht den meinigen!“

Der wilde Strom ihrer Worte trogte jeder Unterbrechung.

Markus Elements hatte ihr bewundernd und, wie von einem Zauber befangen, sprachlos zugehört. Ihre lezte, leidenschaftliche Bitte brachte ihn wieder zu sich selbst zurück. Er atmete tief auf, lachte, blickte gutmütig auf sie nieder, glättete seinen schwarzen, seidenweichen Schnurrbart und schien sich im hohen Grade geschmeichelt zu fühlen.

„Meine teure Schwägerin,“ entgegnete er ihr, „Du hast Deine Klagen unverzüglich schon, wahrhaft künstlerisch vorgetragen, dennoch kann ich Dir die Erfüllung Deines Wunsches leider nicht gewähren. Gerade in diesem Augenblick vereinigt sich mein Weg mit dem Deinigen, gerade nach dieser Richtung hin finden meine Fähigkeiten den weitesten Spielraum. Du mußt Dich nun schon darein schicken, mit mir gemeinsam zu handeln. Da die Zeit drängt, meine verehrte Frau Dorn, sehe ich mich genötigt, Ihnen für heute Beurlaubung und auf Wiedersehen zu sagen. Erwarten Sie mich morgen als Dr. Markus, einen alten, guten Freund, gnädige Frau. Ich werde mich Ihnen in Begleitung des Herrn von Sebach vorstellen und in- zwischen einen Plan ausarbeiten, der einer so bevorzugten Genossenschaft würdig sein wird.“



**Sie finden
Kinderwagen,
Patent-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
nirgends so billig und in solch
grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel
**Kaufhaus
Caspar Führer,**
48 Kirchgasse 48.
Telephon 309.
Wagen von Mk. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle u. Umklappen
von Mk. 5.75 an. 2049
Sportwagen von Mk. 5.— an.**

Federhandlung Julius Götze,

15 Mauergasse 15,

im Hause des Herrn Lauth
empfiehlt

Ia Bacheleder	per Pfund Mk. 1.65
Ia Croupens	" " 2.—
Ia gewalztes Sohlleder	" " 1.20
Ia " Croupens	" " 1.50

sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel, Werkzeuge etc. äusserst billig.

Anfertigung von Maass-Schäften sehr gewissenhaft nach sachgerechter Art und La Ruten in kürzester Zeit. 1925



Victoria-Fahrräder

Vornehmste
deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:
Ernst Zimmermann,
Tannstrasse 22.

Fahrschule * Reparatur-
Werkstätte. 1971

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Mass. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Ruß und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Brickens, Coaks, Anguinde-
(6)
Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Be-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
1898 gezahlte Renten Mk. 115,218. — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Mehl, Hellmuthstr. 37;
Lenius, Karlstrasse 16, und Rübsamen, Wellstr. 50.
sowie beim Kassenvorstand Neill-Hussong, Deaniensstr. 25. 710

Berliner Bank.

Unsere Aktionäre werden hier-
durch zu einer außerordentlichen
General-Versammlung auf den
20. Juni 1899, Vormit-
tags 10 1/2 Uhr, in den
Sitzungssaal der Bank, Jäger-
strasse 9, I zu Berlin, ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.
1. Beschlußfassung über den An-
trag des Vorstandes und des
Aufsichtsraths auf Erhöhung
des Grundkapitals auf 42 Mil-
lionen Mark und Festsetzung
der Modalitäten hierfür.
2. Abänderung des § 3 des
Statuts.
3. Wahl von Aufsichtsraths Mit-
gliedern.
Zur Theilnahme an den Ab-
stimmungen in der Generalver-
sammlung sind nur diejenigen
Aktionäre berechtigt, welche ihre
Aktien oder die entsprechenden
Depotbescheine der Reichsbank über
ihre Aktien spätestens bis
zum 14. Juni d. J. d. Jahres,
Abends 5 Uhr,

bei der Gesellschaftskasse
oder in Frankfurt a. M.
bei der Deutschen Effekten-
und Wechselbank,
in Bremen bei der Bremer
Handelsbank,
in Berlin bei Herrn C. C.
Wehhausen,
in Dresden bei Herrn Gebr.
Guttentag,
in Hamburg bei Herrn C. Frei-
mann,
in Köln bei Herrn J. S.
Stein,
in Krefeld, Duisburg,
Rheinb. Ruhrort, Wesel
bei der Aktien-Komman-
dit-Gesellschaft Peters
& Co.,
in Dresden bei Herrn Gebr.
Arnhold,
in Elberfeld bei Herrn von
der Heydt, Kersten &
Söhne,
in Hildesheim bei der Hil-
desheimer Bank,
in München bei der Bayer-
ischen Handelsbank,
in Nürnberg bei der Nürn-
berger Bank,
in Oldenburg bei der Olden-
burger Bank,
in Paderborn bei d. Pader-
schneiderei Bankverein
hinterlegt haben.

Berlin, den 27. Mai 1899.
Der Aufsichtsrath
der **Berliner Bank**
8124b Lucas.

Das Internationale Ankunfts- u. Detektiv-

Institut Roth & Holman
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Ankünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Ankünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 2162b
Prima Referenzen.
Sicherste Verbindung.
Strenge Discretion.
Große Erfolge.
Prospalte geg. Retourmark.
Telephon Nr. 4006.

Dred- u. Sommerhosen

Joppen in größter Auswahl,
sowie Arbeitshosen, Federhosen,
Hemden und Kittel zu den be-
kannt billigsten Preisen.
H. Görlach,
16 Webergasse 16.
NB. Bitte genau auf Namen und
Nr. 16 zu achten. 4441*

Ohrringe

Schmerzlos einzusetzen D. R. P.
Eigene Erfindung. — Kleinverkauf
Tranringe

sowie alle anderen Schmuck-
sachen durch Selbstanfertigung zu
den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Gaulbrunnstrasse 7.

Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins,
per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22, Marktstrasse 22.



10/809

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest in Wiesbaden.

Die Herstellung und der alleinige Vertrieb der

offiziellen Festschrift

für das diesjährige 24. Mittelrheinsche Kreisturnfest im August 1899
wurde der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger“

übertragen.

Inserate

für diese Festschrift, welche in
einer Auflage von

30,000 Exemplaren

verbreitet wird und daher unbedingt grossen u. dauernden
Erfolg haben, werden schon jetzt entgegengenommen.

Druckerei - Comptoir:

Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert.

2 a Goldgasse. * WIESBADEN. * Goldgasse 2 a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisenkarte.
Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei.
Vorzügliche Weine.

Besitzer: Ph. Graumann.